



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Hamburg-Nord

Regionale Bildungskonferenz

**Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
Pädagogische Ansätze, politische Rahmenbedingungen
und praktische Unterstützungsmöglichkeiten**



am 30. November 2022
in der Beruflichen Schule City Nord – BS28

RBK-Geschäftsstelle Hamburg-Nord
Weidestraße 122c
22083 Hamburg

rbk-hamburg-nord@bsb.hamburg.de
www.hamburg.de/rbk/rbk-hamburg-nord/





Inhalt

Programm	3
Begrüßung	5
Einführungsvortrag: Zukunft lässt sich lernen – Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung	6
Parallele AGs	8
AG 1: Frühkindliche Bildung	8
Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Frühkindliche Bildung“	8
Was macht eine Kita zum Lernort nachhaltiger Entwicklung? Beispiele aus den Projekten KITA21, Klima-Kita-Netzwerk (KKN) und KLIMAfuchs.....	8
AG 2: Schule und Berufliche Bildung	10
Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Schule“ und „Berufliche Bildung“	10
Erfahrungswerte aus der Praxis: Herausforderungen, Gelingensbedingungen und Hemmnisse von BNE	10
AG 3: Non-formales und informelles Lernen	14
Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Non-formales und informelles Lernen“	14
nun-Zertifizierte als kompetente Bildungspartner*innen für Nachhaltigkeit – Qualitätsentwicklung in der außerschulischen BNE	14
Plenum: Wo bekomme ich Unterstützung? Wo kann ich mitmachen?	16
Ausblick	18
Verabschiedung / Ende	19
Anhänge	
Präsentation: „Zukunft lässt sich lernen - Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung“	20
Präsentation „BNE in der frühkindlichen Entwicklung“	59
Präsentation: „Erfahrungswerte aus der Praxis - Herausforderungen, Gelingensbedingungen und Hemmnisse von BNE“	78
Präsentation: „Initiative nun - norddeutsch und nachhaltig“	94



Programm

16:00 Begrüßung

Yvonne Nische (Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit; Bezirksamt Hamburg-Nord)
Marko Golder (Schulleiter Berufliche Schule City Nord)

Einführungsvortrag

Zukunft lässt sich lernen – Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bastian Hagmaier (Bildungsreferent für nachhaltige Entwicklung; nun-zertifiziert)

Podiumsgespräch

Der Hamburger Masterplan BNE 2030

Ralf Behrens (Referatsleitung Umweltbildung; Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft)

Andje Stamer (Koordinierungsstelle Hamburger Masterplan BNE 2030; Hamburger Klimaschutzstiftung)

Pause

Parallele AGs

(Die AGs sind für alle Interessierten offen, eine Teilnahme ist nicht an die Zugehörigkeit zum jeweiligen Bildungsbereich gebunden!)

AG 1: Frühkindliche Bildung

Claudia Georgi (Koordinierungsstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung; Sozialbehörde Hamburg)

- u.a. Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Frühkindliche Bildung“

Kathrin Doil (Referentin für BNE; S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung)

- Was macht eine Kita zum Lernort nachhaltiger Entwicklung? Beispiele aus den Projekten KITA21, Klima-Kita-Netzwerk (KKN) und KLIMAfuchs

AG 2: Schule und Berufliche Bildung

Gerd Vetter (Fachreferent Globales Lernen & Landeskoordinator Bildung für nachhaltige Entwicklung; Behörde für Schule und Berufsbildung):

- Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Schule“ und „Berufliche Bildung“ (u.a. Leitperspektive BNE, Bildungsprogramme, „Whole School Approach“, außerschulische Kooperationen)

Stefan Schönefeld (stv. Schulleitung, Heinrich-Hertz-Schule): UNESCO-Projektschule & Klima-Schule

- Erfahrungswerte aus der Praxis: Herausforderungen, Gelingensbedingungen und Hemmnisse von BNE



AG 3: Non-formales und informelles Lernen

Ralf Behrens (Referatsleitung Umweltbildung; Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft):

- Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Non-formales und informelles Lernen“

Ulrike Kusel (Geschäftsstelle der nun-Zertifizierung in HH; S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung): Initiative „nun – norddeutsch und nachhaltig“

- nun-Zertifizierte als kompetente Bildungspartner*innen für Nachhaltigkeit – Qualitätsentwicklung in der außerschulischen BNE

Bastian Hagmaier (Bildungsreferent für nachhaltige Entwicklung; nun-zertifiziert)

Pause

Plenum: Wo bekomme ich Unterstützung? Wo kann ich mitmachen?

Tipps zu BNE-Netzwerken, -Anlaufstellen, -Fortbildungen, -Materialien, -Fördermöglichkeiten etc.

Ausblick

18:45 Verabschiedung / Ende



Begrüßung

Yvonne Nische, Dezernentin für Soziales, Jugend und Gesundheit des Bezirksamts Hamburg-Nord, begrüßt die Teilnehmenden, die Referent*innen und bedankt sich beim gastgebenden Schulleiter Marko Golder. Sie gibt ihrer Freude Ausdruck, dass diese Bildungskonferenz wieder in Präsenz stattfinden kann.

Das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist für Frau Nische von hoher Relevanz, da dieser Ansatz Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigen könne. BNE versetze Menschen in die Lage, die Konsequenzen ihres Handelns zu sehen. Dies beziehe sich auf eine globale und lokale Ebene und habe auch zukünftige Generationen im Blick. Wissen, Verstehen und Abwägung seien dabei Voraussetzungen, um verantwortungsvolle Entscheidungen zu treffen und an gemeinsamen Lösungen zu arbeiten. Dies schätzt Frau Nische als einen sehr anspruchsvollen, aber gerade jetzt notwendigen Bildungsauftrag an alle ein.

Anschließend nimmt Frau Nische auf das Buch „Die Regenbogentruppe“ von Andrea Hirata Bezug. Das Buch handelt von einer Gruppe indonesischer Schüler*innen und der Bedeutung von Bildung für diese Kinder. Frau Nische führt anhand des Buches aus, dass Bildung mehr als Armutsvermeidung beinhalte. Ebenso seien Teilhabe, Chancengleichheit, individuelle Entwicklung zum Wohle aller essentielle Bestandteile von Bildung. Dadurch könne die Welt besser und nachhaltiger gestaltet werden.

Zum Abschluss wünscht Frau Nische allen Teilnehmenden eine spannende Veranstaltung.

Marko Golder heißt als gastgebender Schulleiter der Beruflichen Schule City Nord - BS28 die Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen. An der BS28 werden aktuell 2200 Schüler*innen in sieben verschiedenen kaufmännischen Ausbildungsberufen, am beruflichen Gymnasium, der Höheren Handelsschule sowie in der Berufsvorbereitungsschule unterrichtet. Die Schule lebe Diversität, die Turnhalle dient aktuell als Notunterkunft für Geflüchtete.

Herr Golder erläutert, dass auch an den Berufsschulen an der Umsetzung des Hamburger Masterplans BNE 2030 gearbeitet werde. So konnte die BS28 bereits 2010 ihre Photovoltaik-Anlage einweihen. Seit 2013 ist ein eigener Klimaschutzbeauftragter für die Schule aktiv. Für die Entwicklung eines schuleigenen Klimaschutzplans wurde die Schule im November 2014 erstmals mit dem Gütesiegel „Klimaschule“ ausgezeichnet. In den folgenden Jahren wurden weitere Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt, so dass der BS28 seitdem kontinuierlich das Gütesiegel „Klimaschule“ verliehen werde.

Merle Mulder, Bildungskoordinatorin im Bezirksamts Hamburg-Nord, begrüßt die Anwesenden und wird durch die Veranstaltung begleitet. Mit Blick auf das Ziel der RBK erläutert sie, dass die Themen Nachhaltigkeit bzw. nachhaltige Entwicklung auf großes Interesse im Bezirk gestoßen sind. Einige der Teilnehmenden sind bereits sehr aktiv in dem Bereich, andere möchten damit starten. Gleichzeitig zeigt sich aber auch eine gewisse Verunsicherung, was „Nachhaltigkeit“ oder „nachhaltige Entwicklung“ bedeutet und vor allem, wie sie sich vermitteln lässt. Was umfasst Bildung für nachhaltige Entwicklung? An diesem Punkt möchte die RBK ansetzen und etwas Abhilfe schaffen. Zusätzlich sollen Unterstützungsangebote und Praxis-Beispiele aus dem Bereich BNE vorgestellt werden, um die Teilnehmenden zu inspirieren und zu motivieren, in ihrer Arbeit Bildung für nachhaltige Entwicklung gezielt umzusetzen.

Bevor es inhaltlich los geht, verweist Frau Mulder noch auf den Material-Tisch, den die Referent*innen bestückt haben, und auf das „Schwarze Brett BNE“, an dem die Teilnehmenden für eigene Projekte oder Ideen per „Suche“- und „Biete“-Aushang z.B. Mitstreiter*innen suchen oder Unterstützungs-Angebote machen können.

Einführungsvortrag: Zukunft lässt sich lernen – Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bastian Hagmaier: Bildungsreferent für nachhaltige Entwicklung, nun-zertifiziert

Im Rahmen des Eröffnungsvortrags ermöglichte Bastian Hagmaier den Teilnehmenden einen Rundumschlag zu Bildung für nachhaltige Entwicklung von einem grundlegenden Verständnis bis hin zu praktisch anwendbaren Methoden für den (Bildungs-)Alltag.

Herr Hagmaier erläutert einleitend, dass „Entwicklung dann nachhaltig [ist], wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können“. Hierfür ist eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) notwendig, die „es allen Menschen [ermöglicht], die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen“. BNE ist daher „eine Gesamtaufgabe des Bildungswesens“ und wird seit Jahren im Rahmen zahlreicher internationaler Aktionsprogramme thematisiert. Hierzu zählt u.a. das UNESCO-Programm BNE 2030, das eine breite Umsetzung fordert sowie eine ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen betont. Dieser Anspruch bezieht sich auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals / SDGs) der Vereinten Nationen, welche BNE als wichtiges Instrument zu ihrer Erreichung hervorheben.



Abb. 1: Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen

Anschließend können die Teilnehmenden mittels digitaler Abfrage beschreiben, wo sie BNE im (beruflichen) Alltag begegnen. Hier wird zum einen eine große Bandbreite an formalen Lernorten wie Kita, Unterricht und Klassenzimmer zusammengetragen, während zahlreiche Beiträge auch außerschulische Lernorte wie etwa den Bio-Bauern, den Wochenmarkt oder den Wald vor der Haustür adressieren.

Bastian Hagmaier zeigt die drei Elemente und inhaltliche Zielsetzungen von BNE in ihrem Zusammenspiel auf:

Bastian Hagmaier zeigt die drei Elemente und inhaltliche Zielsetzungen von BNE in ihrem Zusammenspiel auf:

1. Gestaltungskompetenz: Anhand konkreter Beispiele und Fragestellungen aus der alltäglichen Bildungsarbeit werden die einzelnen Teilkompetenzen (Sachkompetenz, Sozialkompetenz etc.) verdeutlicht, die der Gestaltungskompetenz eines Menschen zugrunde liegen und die zentrale Fähigkeit für BNE darstellen.
2. Didaktische Prinzipien: Hierzu zählen u.a. die Fokussierung auf die Lernenden, Möglichkeiten der Partizipation, entdeckendes Lernen oder Vernetzung von Wissen. Die Lernumgebung sollte eine kritische Reflektion von Annahmen ermöglichen, der Lernort (z.B. Kita oder Schule) im Sinne des „Whole Institution Approach“ ganzheitlich betrachtet und einbezogen werden. Diese Prinzipien können als nützliche Werkzeuge dienen, um die eigene Bildungsarbeit weiterzuentwickeln und wirksame Beiträge für eine nachhaltige Entwicklung zu erreichen.
3. Methoden: Bildung für nachhaltige Entwicklung kann mittels verschiedener Methoden im täglichen Handeln umgesetzt werden. Dies können z.B. kollaborative „Real-World“-Projekte sein, bei denen sich die Teilnehmenden an Kampagnen für ein oder mehrere SDGs einsetzen. Auch Übungen zur Entwicklung von Visionen, z.B. in Zukunftswerkstätten oder durch utopisches Geschichtenerzählen, sowie Analysen komplexer Systeme im Rahmen von gemeinsamen Forschungsprojekten können eingesetzt werden. Zu den Methoden, die kritisches und reflektierendes Denken fördern, zählt z.B. das Schreiben eines Reflexionsjournals.

Detailliertere Ausführungen finden Sie in der Präsentation im Anhang ab Seite 20.

Podiumsgespräch: Der „Hamburger Masterplan BNE 2030“

Ralf Behrens: Referatsleiter Umweltbildung, Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft (BUKEA)

Andje Stamer: [Koordinierungsstelle Hamburger Masterplan BNE 2030](#)

Merle Mulder erläutert, dass der Fokus im Folgenden auf die Strukturen von BNE in Hamburg gelegt werden soll und auch darauf, welche politischen Anstöße es in der Stadt gegeben hat, um Rahmenbedingungen für BNE zu formen. Sie begrüßt dafür Ralf Behrens und Andje Stamer.



Abb. 2: Hamburger Masterplan BNE 2030, © Hamburger Klimaschutzstiftung

M.M.: Der Hamburger Senat hat die BUKEA 2016 mit der Erarbeitung eines Aktionsplans BNE beauftragt. Im Juni 2021 wurde das Ergebnis unter dem Titel „[Hamburger Masterplan BNE 2030](#)“ vom Senat offiziell beschlossen. Warum habt Ihr von der Politik diesen Auftrag bekommen und welches Ziel soll mit dem Masterplan BNE erreicht werden?

R.B.: Hamburg hat sich bereits in der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen von 2005-2014 sehr engagiert. Im folgenden Weltaktionsprogramm BNE der UNESCO von 2015-2019 hat der Senat uns den Auftrag gegeben, eine BNE-Strategie für Hamburg zu entwickeln, mit dem Ziel BNE in allen Bildungsbereichen in Hamburg strukturell zu verankern.

M.M.: Die BUKEA ist für den Masterplan zwar federführende Behörde, an dem Erarbeitungsprozess haben aber noch viele weitere Akteurinnen und Akteure mitgewirkt. Wer war das und wie wurden die Ergebnisse des Masterplans gemeinsam erarbeitet?

R.B.: Der „Hamburger Masterplan BNE 2030“ ist ein Gemeinschaftswerk der BNE-Aktiven in Hamburg. In der Initiative Hamburg lernt Nachhaltigkeit (HLN) haben sich viele Akteur*innen der Zivilgesellschaft und verschiedener Behörden zusammengetan und in einem knapp dreijährigen Prozess von 2017-2019 den Masterplan BNE entwickelt. Die BUKEA war federführend und hat den Prozess und auch die Drucksache – also die Entscheidungsvorlage für den Senat – koordiniert.

*M.M.: Welche Ergebnisse finden sich im Masterplan und welche Bedeutung hat er für die Bildungsakteur*innen in Hamburg?*

R.B.: Der Masterplan BNE besteht aus übergreifenden Handlungsfeldern, die in unterschiedliche Ziele unterteilt sind, die in etwa 100 konkreteren Maßnahmen münden. Diese verteilen sich auf alle fünf Bildungsbereiche (frühkindliche, schulische, außerschulische, berufliche und Hochschul-Bildung). Hinzu kommen die Bildungsbereiche auf bezirklicher Ebene. Hier gibt es viele Aktivitäten, die wir ebenfalls mit dem Masterplan BNE stärken und vernetzen möchten. Mit dem Masterplan BNE schaffen wir ein Instrument, das allen Bildungsakteur*innen mittel- und langfristig nützt und sie bei ihrer Arbeit im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung unterstützt.

M.M.: Eine Maßnahme des Masterplans ist die Einrichtung einer Koordinierungsstelle. Die ist inzwischen bei der Hamburger Klimaschutzstiftung eingerichtet worden. Andje, wie ist die Koordinierungsstelle aufgestellt und was sind dort Eure Aufgaben?

A.S.: Unsere Aufgabe ist die Ausschreibung der von der Steuerungsgruppe beschlossenen Maßnahmen für die sechs Bildungsbereiche. Das ist im ersten Moment ein eher bürokratischer Verwaltungsakt, der im Austausch mit den Foren und den Projektträger*innen dann aber zum



Leben erweckt wird. Und das ist das, was Spaß macht: In den Austausch gehen mit all den Menschen, die sich hier nachhaltig engagieren und den Hamburger Masterplan BNE 2030 wahr werden lassen.

Eine weitere Aufgabe der Koordinierungsstelle sind Veranstaltungen wie die BNE Jahreskonferenz jetzt im November und die Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation des Masterplan BNE und die von ihm geförderten Projekte.

M.M.: Mit welchen Anliegen kann ich mich als Bildungsakteurin oder -akteur an die Koordinierungsstelle wenden bzw. wobei könnt Ihr weiterhelfen?

A.S.: Bildungsakteur*innen können sich gern jederzeit mit ihren Anliegen an uns wenden. Um den Hamburger Masterplan BNE 2030 aber umzusetzen, laden wir herzlich dazu ein, sich in den Foren der sechs Bildungsbereiche zu engagieren. Da passiert die eigentliche Arbeit. Dort wird am meisten bewegt, um BNE nachhaltig in der Stadt zu verankern.

Pause

Parallele AGs

Nach der Pause können die Teilnehmenden an einer von drei parallel stattfindenden AGs teilnehmen, die sich mit Angeboten, Herangehensweisen und Erfahrungsberichten zu BNE in unterschiedlichen Bildungsbereichen beschäftigen. Die AGs stehen allen Interessierten offen, eine Teilnahme ist nicht an die Zugehörigkeit zum jeweiligen Bildungsbereich gebunden.

AG 1: Frühkindliche Bildung

Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Frühkindliche Bildung“

Claudia Georgi: Koordinierungsstelle BNE, Sozialbehörde Hamburg

Was macht eine Kita zum Lernort nachhaltiger Entwicklung? Beispiele aus den Projekten KITA21, Klima-Kita-Netzwerk (KKN) und KLIMAfuchs

Kathrin Doil: Referentin für BNE, S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung

Claudia Georgi, per Zoom zugeschaltet, ist seit 2006 für BNE zuständig und betreibt seit 2018 die Koordinierungsstelle BNE in der Sozialbehörde. Sie führt kurz in die Thematik ein und beschreibt die Entwicklung vom Start der Bildungsinitiative KITA21 bis heute. KITA21 engagiert sich bereits seit 2008 in Kooperation mit der Stadt Hamburg dafür, pädagogische Fachkräfte, Kitaleitungen und Kita-Träger für eine nachhaltige Entwicklung zu begeistern. Die Einbeziehung der Menschen vor Ort ist etwas, was Claudia Georgi sehr an dem Konzept schätzt. Die Kombination aus Fortbildung, Vernetzung, Weitertragen der Ideen über die Fachkräfte in die Kitas und von den Kindern zu den Eltern macht das Projekt so erfolgreich. Claudia Georgi betont, dass BNE ein Zukunftskonzept ist, mit dem Kinder das Rüstzeug bekommen, um zu Gestaltern ihres Lebens zu werden. Der Hamburger Masterplan BNE 2030 ist ein Meilenstein auf dem Weg zur Verankerung von BNE und stellt Geld zur Verfügung, mit dem Projekte realisiert werden können. Ein Beispiel aus diesem Jahr ist ein Coaching-Projekt für Kita-Fachkräfte vor Ort. Die Coaches begleiten die Fachkräfte bei ihrer täglichen Arbeit und identifizieren mit ihnen gemeinsam BNE-Ansätze. Dabei wird nicht selten erkannt, dass BNE hauptsächlich eine andere Perspektive auf die pädagogische Arbeit bietet, die Kitas schon sehr viel in Richtung BNE realisieren und oft nur Nuancen fehlen, um das Konzept BNE zu realisieren.

Ein Videointerview von Kathrin Doil mit Claudia Georgi zum Thema finden Sie [hier](#).



Empfohlen wird die Broschüre „[Kitas auf dem Weg in die Zukunft](#)“. Hier wird ausführlich dargestellt, wie BNE in Kindertageseinrichtungen gestaltet werden kann. Zusätzlich empfiehlt Claudia Georgi die [Handreichung zu BNE in Kindertageseinrichtungen](#) des Ministeriums für Soziales, Jugend, Familie, Senioren, Integration und Gleichstellung in Schleswig-Holstein.

Kathrin Doil stellt die Umweltstiftung „S.O.F. Save Our Future“ vor, deren aktueller Schwerpunkt Bildung für nachhaltige Entwicklung ist. Folgende Qualifizierungs- und Auszeichnungsverfahren im Bereich frühkindliche Bildung gibt es dort derzeit:



- Bei KITA21 liegt der Fokus auf nachhaltigem Handeln und Ressourcenschutz.
- Der KLIMAfuchs unterstützt Kitas aus Hamburg bei ihrer Bildungsarbeit rund um den Klimaschutz sowie bei Maßnahmen zur Energieeinsparung.
- Das Klima-Kita-Netzwerk lädt ein, mit Kindern hinter die Dinge des Alltags zu schauen und klimaschonendes Verhalten zu entdecken.
- Klimafrosche: Die Kitas der Stadt Wedel werden aktiv für den Klimaschutz. Seit über drei Jahren gestalten sie Bildungsprojekte zu den Themen Energie, Ernährung und Müll und setzen Energiesparmaßnahmen um.

In einer Vorstellungsrunde berichten die Teilnehmenden von ihrer Arbeit. Es wird deutlich, dass der Wunsch nach Vernetzung sehr groß ist. Claudia Georgi weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass neben der Fort- und Weiterbildung die Vernetzung auch immer ein wichtiges Moment in der Arbeit zu nachhaltiger Entwicklung ist. Bei Interesse können sich die Teilnehmenden in ihre E-Mail-Verteilerliste eintragen lassen, um vielfältige Informationen zum Thema zu bekommen. Auch bei anderen Anliegen werden die Anwesenden dazu ermuntert, Kontakt zu Frau Georgi aufzunehmen: claudia.georgi@soziales.hamburg.de

In einem Gruppengespräch zu der Frage „Was tut eine Kita, die Nachhaltigkeit lebt?“, werden verschiedene Beispiele gesammelt:

- Teilnahme an „Hamburg räumt auf“, Mülltrennung
- Bewusste Ernährung: bio, regional, saisonal
- Bewusster Umgang mit Papier
- „Zu Fuß zur Kita“-Aktion (aber ohne erhobenen Zeigefinger)
- Bei Festen kein Einweggeschirr, sondern „Mitbring-Becher“
- Im Gespräch bleiben
- Partizipation leben
- Konsumverzicht, z.B. spielzeugfreie Zeit
- Spielzeugkiste: Altes wird aufgearbeitet und weitergegeben
- Philosophieren mit Kindern
- Hochbeete, Insektenhotels / Biodiversität fördern
- „Wir mieten ein Huhn“
- Lebensmittel mit Kindern verarbeiten, dabei kulturelle Perspektiven einbeziehen

Kathrin Doil betont, dass vieles in Kitas vorhanden ist und gelebt wird, allerdings müssten diese Aktivitäten auch in BNE eingebunden werden. Gärtnern allein ist noch nicht BNE. Abbildung 3 soll die Kita als Lernort nachhaltiger Entwicklung veranschaulichen.

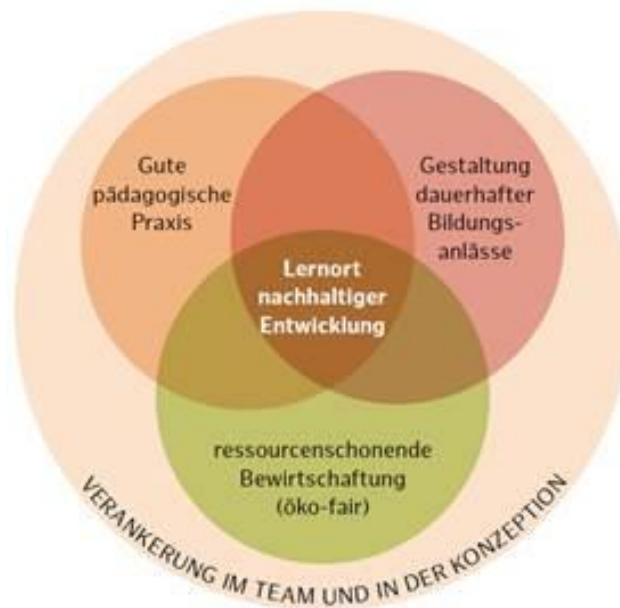


Abb. 3: Die Kita als Lernort nachhaltiger Entwicklung, © S.O.F.

Zum Abschluss wird ein Video aus der Kita Am Heidberg gezeigt, in dem sehr anschaulich und überzeugend ein Projekt zur Ernährung vorgestellt wird.

Die gesamte Präsentation von Kathrin Doil finden Sie im Anhang ab Seite 59. Darin sind auch weitere hilfreiche Links aufgeführt.

AG 2: Schule und Berufliche Bildung

Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Schule“ und „Berufliche Bildung“

Gerd Vetter: Fachreferent Globales Lernen & Landeskoordinator Bildung für nachhaltige Entwicklung, Behörde für Schule und Berufsbildung

Erfahrungswerte aus der Praxis: Herausforderungen, Gelingensbedingungen und Hemmnisse von BNE

Stefan Schönefeld: Stv. Schulleiter Heinrich-Hertz-Schule (UNESCO-Projektschule & Klima-Schule)

Gerd Vetter regt an, dass Schüler*innen kontinuierlich an BNE herangeführt werden sollten, da sich BNE nicht im Rahmen einer einzelnen Thematisierung umsetzen ließe. Ein an BNE orientiertes schulisches Bildungskonzept sollte daher folgende Kriterien und Elementen berücksichtigen¹:

1. Inhalte

Die Auswahl der Themen ist lebensweltbezogen und regt die Schüler*innen an, diese ausgehend von ihrer eigenen Lebenswelt zu reflektieren sowie eigenständig und handelnd tätig zu sein. Insbesondere sollten in Unterricht und Schule auf die von den Vereinten Nationen formulierten 17 Nachhaltigkeitsziele (SDGs) Bezug genommen werden. Der Gegenstand von BNE orientiert sich am Leitbild der nachhaltigen Entwicklung mit seinen vier

¹ vgl. u.a. Gerhard de Haan 2018: Was ist gute Bildung für nachhaltige Entwicklung, [Vortrag Uni Göttingen](#)

zentralen Zieldimensionen²:

- soziale Gerechtigkeit
- ökologischen Verträglichkeit
- demokratische Politikgestaltung
- wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit

Das Doughnut-Modell von Kate Raworth (siehe Abb. 4) veranschaulicht den Themenbereich beispielhaft:

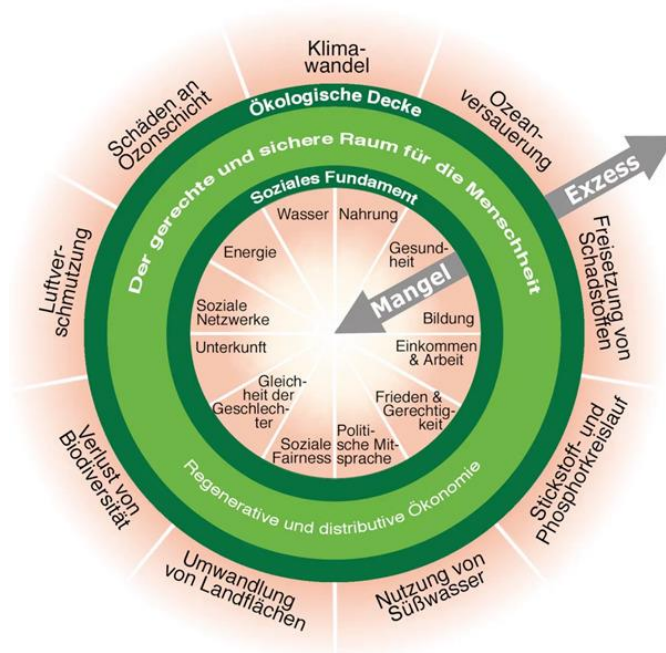


Abb. 4: Modell der Donut-Ökonomie, Quelle: *Doughnut Economics*, Kate Raworth 2017; dt. Übersetzung: C. Schrader, CC-BY-SA-4.0

2. Kompetenzorientierung

Der Unterricht ist kompetenzorientiert. Grundlage sind die elf Kernkompetenzen, wie sie im KMK-Orientierungsrahmen Globales Lernen für BNE definiert sind, zusammengefasst unter den Kompetenzbereichen: Erkennen, Bewerten, Handeln.³

Es gilt dabei:

- die Fähigkeiten kritischen und vernetzten Denkens zu entwickeln
- Werte, Einstellungen, Gewohnheiten und Lebensstile zu reflektieren
- Perspektivenwechsel zu erfahren und Empathie zu entwickeln
- Urteils- und Handlungskompetenzen zu entfalten

3. Lernarrangements

Der Unterricht zeichnet sich durch Lernsituationen und -arrangements aus, die sich an den Grundlagen für situiertes Lernen orientieren:

- in sozialer Gemeinschaft eingebunden
- selbstreguliert und partizipativ
- lebensweltbezogen und aktivierend
- problem- und handlungsorientiert

² vgl. [KMK-Orientierungsrahmen](#) für den Lernbereich Globale Entwicklung, 2016, S. 86

³ [KMK-Orientierungsrahmen](#) für den Lernbereich Globale Entwicklung, 2016, S. 95



4. BNE als Aufgabe der ganzen Schule – „Whole School Approach“ (WSA)

Der „Whole School Approach“ ist ein pädagogischer Ansatz, der alle Aspekte des Schullebens vereint: alle Akteur*innen in Schule, das pädagogische Konzept, die Lehrpläne, die Lernmedien, die Aktivitäten der Schule (im Stadtteil) und alle ihre Räumlichkeiten inklusive dem Außengelände. Nachhaltigkeit wird deshalb nicht nur im Unterricht thematisiert oder punktuell mit Aktivitäten gefördert, sondern die Schule wird als Ganzes gedacht. Eine Schule entfaltet nur dann ihre volle Innovationskraft, wenn sie als gesamte Institution, auch mit ihren außerschulischen Partner*innen ganzheitlich arbeitet. Es geht darum, das zu tun, was man sagt, und die Diskrepanz zwischen den vertretenen und den gelebten Werten aufzulösen.

Der Prozess der Weiterentwicklung der Institution Schule (WSA) im Hinblick auf die Ziele der nachhaltigen Entwicklung sollte durch die Beteiligung der gesamten Schulgemeinschaft geplant und durchgeführt werden. Insbesondere ist zu berücksichtigen, dass

- BNE integraler Bestandteil aller Fächer und überfachlicher Zusammenhänge ist,
- Lernprozesse und Methoden auf BNE ausgerichtet werden,
- die Schule mit außerschulischen Partner*innen zusammenarbeitet,
- in Fortbildungskonzepten aller pädagogischen und nicht pädagogischen Mitarbeitenden BNE Eingang findet,
- die schulischen Gremien grundsätzlich partizipativ in Entscheidungsprozesse einbezogen werden,
- die Bewirtschaftung der Schule sich an den Prinzipien der Nachhaltigkeit orientiert,
- ein in der Schulgemeinschaft abgestimmtes Konzept für einen sparsamen Umgang mit Energie (Elektrizität, Wärme) sowie aller zur Verfügung stehenden Ressourcen entsteht,
- die Schulverpflegung sich an der Verwendung regionaler und fair erzeugter Bio-Produkte orientiert (Schulkiosk?).

Wie das Thema BNE in die neuen Rahmen- und Bildungspläne der Hamburger Schulen eingebunden wird, zeigt das Beispiel des Sachunterrichts für Grundschulen (siehe Abb. 5).

Wetter und Klima																																																																																													
3.4 Fachperspektiven: naturwissenschaftliche, sozialwissenschaftliche, geographische, technische																																																																																													
Fachübergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen																																																																																										
<p>Leitperspektiven</p> <p>BNE D</p> <p>Aufgabengebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> Berufsorientierung Globales Lernen Umwelterziehung <p>Sprachbildung</p> <p>D 3 4 6 7</p> <p>9</p> <p>Fachübergreifende Bezüge</p> <p>Deu Mat Mus Kun</p>	<p>Wettererscheinungen</p> <ul style="list-style-type: none"> Niederschlagsarten Wasserkreislauf (einschließlich Grundwasserbildung und Quellen) Aggregatzustände des Wassers Wind (Entstehung, Windstärken, Sturmarten) Extreme Wettererscheinungen und ihre Auswirkungen <p>Wetterbeobachtung und -messung</p> <ul style="list-style-type: none"> Das aktuelle Wetter (Beobachtung und Beschreibung) Regelmäßige Wettermessung mit Thermometer und Niederschlagsmesser Dokumentation von Wetterbeobachtungen und -messungen (Säulendiagramm, Tabelle) und Auswertung der Wetterdaten <i>Optional: Wettermessung mit Anemometer und Windrichtungsanzeiger</i> <i>Optional: Herstellung von Wettermessgeräten</i> <p>Wettervorhersagen und Wetterkarten</p> <ul style="list-style-type: none"> Bedeutung von Wettervorhersagen für Berufe, Verkehr, Freizeit und als Warnung vor Gefahren Wettervorhersagen in verschiedenen Medien (analog und digital) Nutzung von (vereinfachten) Wetterkarten <i>Optional: Beruf der Meteorologin / des Meteorologen</i> <i>Optional: Entstehung von Wettervorhersagen</i> <p>Leben mit dem Wetter</p> <ul style="list-style-type: none"> Einfluss des Wetters auf den Menschen: Freizeitgestaltung, Kleidung, Berufsausübung <i>Optional: Schifffahrt, Schutzmaßnahmen</i> <i>Optional: Einfluss des Wetters auf Tiere und Pflanzen</i> <p>Wetter und Klima</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterscheidung von Wetter und Klima Klimaveränderung: Auswirkungen und Einfluss des Menschen Klimaschutz <p>Leitperspektive: Bildung für nachhaltige Entwicklung: Am Beispiel Wetter und Klima kann das Nachhaltigkeitsziel des fairen Ausgleichs zwischen den Bedürfnissen aller Menschen – heute und in Zukunft – thematisiert werden (Klimagerechtigkeit). Darüber hinaus sind der Einfluss des Klimas auf die Biodiversität und der Erhalt von Ökosystemen von zentraler Bedeutung. (SDG 13)</p> <p>Leitperspektive: Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt Am Beispiel Wetter und Klima lässt sich thematisieren, wie mithilfe von Computersimulationen Vorhersagen zu den klimatischen Entwicklungen auf der Erde unter dem Einfluss anthropogener CO₂-Emissionen gemacht werden können. Weiterhin kann der enorme Energiebedarf der digitalen Infrastruktur problematisiert werden.</p>	<p>Anforderungen</p> <p>Soz Geo</p> <p>Nat Tec Üb</p> <p>Fachbegriffe</p> <p>Der Niederschlag Der Hagel Der Nebel Der Regen Der Sturm Der Aggregatzustand fest flüssig gasförmig Das Verdunsten Das Kondensieren Das Gefrieren Das Grundwasser Die Quelle sonnig bewölkt windstill stürmisch neblig Die Himmelsrichtung Das Klima Das Wetter</p> <p>Fachinterne Bezüge</p> <p>1.4 Jahreszeiten</p> <p>2.3 Zeit</p> <p>4.1 Wasser</p>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Soz</th> <th>His</th> <th>Geo</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Soz-O-j</td><td></td><td>Geo-O-b</td></tr> <tr><td>Soz-E-c</td><td></td><td>Geo-O-c</td></tr> <tr><td>Soz-U-c</td><td></td><td>Geo-O-g</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-E-a</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-E-c</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-E-f</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-E-h</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-E-i</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-U-a</td></tr> <tr><td></td><td></td><td>Geo-U-b</td></tr> </tbody> </table> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Nat</th> <th>Tec</th> <th>Üb</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>Nat-O-d</td><td>Tec-O-e</td><td>Üb-B-a</td></tr> <tr><td>Nat-O-e</td><td>Tec-O-f</td><td>Üb-B-b</td></tr> <tr><td>Nat-O-m</td><td>Tec-O-g</td><td>Üb-B-c</td></tr> <tr><td>Nat-E-a</td><td>Tec-E-a</td><td>Üb-B-d</td></tr> <tr><td>Nat-E-b</td><td>Tec-E-g</td><td>Üb-B-e</td></tr> <tr><td>Nat-E-c</td><td>Tec-E-h</td><td>Üb-F-b</td></tr> <tr><td>Nat-E-d</td><td>Tec-E-j</td><td>Üb-F-d</td></tr> <tr><td>Nat-E-e</td><td>Tec-U-b</td><td>Üb-A-a</td></tr> <tr><td>Nat-E-f</td><td>Tec-U-c</td><td>Üb-A-b</td></tr> <tr><td>Nat-E-g</td><td>Tec-U-h</td><td>Üb-A-d</td></tr> <tr><td>Nat-E-h</td><td>Tec-U-i</td><td>Üb-A-e</td></tr> <tr><td>Nat-E-i</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Nat-E-j</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Nat-U-a</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Nat-U-b</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Nat-U-c</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Nat-U-d</td><td></td><td></td></tr> <tr><td>Nat-U-e</td><td></td><td></td></tr> </tbody> </table>	Soz	His	Geo	Soz-O-j		Geo-O-b	Soz-E-c		Geo-O-c	Soz-U-c		Geo-O-g			Geo-E-a			Geo-E-c			Geo-E-f			Geo-E-h			Geo-E-i			Geo-U-a			Geo-U-b	Nat	Tec	Üb	Nat-O-d	Tec-O-e	Üb-B-a	Nat-O-e	Tec-O-f	Üb-B-b	Nat-O-m	Tec-O-g	Üb-B-c	Nat-E-a	Tec-E-a	Üb-B-d	Nat-E-b	Tec-E-g	Üb-B-e	Nat-E-c	Tec-E-h	Üb-F-b	Nat-E-d	Tec-E-j	Üb-F-d	Nat-E-e	Tec-U-b	Üb-A-a	Nat-E-f	Tec-U-c	Üb-A-b	Nat-E-g	Tec-U-h	Üb-A-d	Nat-E-h	Tec-U-i	Üb-A-e	Nat-E-i			Nat-E-j			Nat-U-a			Nat-U-b			Nat-U-c			Nat-U-d			Nat-U-e		
Soz	His	Geo																																																																																											
Soz-O-j		Geo-O-b																																																																																											
Soz-E-c		Geo-O-c																																																																																											
Soz-U-c		Geo-O-g																																																																																											
		Geo-E-a																																																																																											
		Geo-E-c																																																																																											
		Geo-E-f																																																																																											
		Geo-E-h																																																																																											
		Geo-E-i																																																																																											
		Geo-U-a																																																																																											
		Geo-U-b																																																																																											
Nat	Tec	Üb																																																																																											
Nat-O-d	Tec-O-e	Üb-B-a																																																																																											
Nat-O-e	Tec-O-f	Üb-B-b																																																																																											
Nat-O-m	Tec-O-g	Üb-B-c																																																																																											
Nat-E-a	Tec-E-a	Üb-B-d																																																																																											
Nat-E-b	Tec-E-g	Üb-B-e																																																																																											
Nat-E-c	Tec-E-h	Üb-F-b																																																																																											
Nat-E-d	Tec-E-j	Üb-F-d																																																																																											
Nat-E-e	Tec-U-b	Üb-A-a																																																																																											
Nat-E-f	Tec-U-c	Üb-A-b																																																																																											
Nat-E-g	Tec-U-h	Üb-A-d																																																																																											
Nat-E-h	Tec-U-i	Üb-A-e																																																																																											
Nat-E-i																																																																																													
Nat-E-j																																																																																													
Nat-U-a																																																																																													
Nat-U-b																																																																																													
Nat-U-c																																																																																													
Nat-U-d																																																																																													
Nat-U-e																																																																																													

Abb. 5: Auszug aus dem [Entwurf des Rahmenplans Sachunterricht für Grundschulen](#), Quelle: Behörde für Schule und Berufsbildung Hamburg 2022, Bildungsplan Grundschule Sachunterricht. S. 39

Die Benennung von BNE in den neuen Hamburger Rahmen- und Bildungsplänen sieht Stefan Schönefeld als Chance, um als Schule selbst aktiv zu werden. So ist die Heinrich-Hertz-Schule z.B. UNESCO-Projektschule, zu deren Leitlinien u.a. Bildung für nachhaltige Entwicklung gehört. Diese setzt die HHS kontinuierlich im Rahmen verschiedener Maßnahmen um. Herr Schönefeld erläutert, dass es in jeder Schulklasse zwei „UNESCO-Schüler*innen“ sowie eine



UNESCO-Jahrgangskoordination gibt, die Ideen sammeln, Projekte planen und durchführen. Zudem gibt es jährlich einen UNESCO-Projekttag, an dem die gesamte Schule zu thematischen Schwerpunkten arbeitet. Außerdem wird an der HHS für jedes Schuljahr ein „Jahresmotto“ ausgewählt – 2021/22 war das „Anne-Frank-Jahr“. In diesem Zuge lasen nicht nur alle Klassen das Tagebuch und besuchten die Ausstellung im Anne-Frank-Haus, sondern es fanden auch Aktionen wie „Meet a Jew“, Diskussionen mit Politiker*innen oder die Ausbildung von 35 Peer-Guides statt. Das Schuljahr 2022/23 steht unter dem Motto „Klima-Jahr“. Die Schule verfügt außerdem über einen „Klima-Rat“, der sich aus jeweils zwei Schüler*innen und zwei Lehrkräften pro Klasse zusammensetzt und sich in regelmäßigen Abständen trifft. Partner des Klima-Rats ist das Gut Karlshöhe, mit dem eine sehr gute Zusammenarbeit besteht. Für die Schüler*innen der Jahrgänge 7-10 gibt es zudem die Möglichkeit, die Profile „Nachhaltigkeit“ und „Global Citizen“ zu wählen, die Oberstufenprofile bieten u.a. die Wahlmöglichkeiten „Mensch und Natur“ oder „Global Studies“, in deren Rahmen sich fachlich mit BNE auseinandergesetzt wird. Die HHS ist darüber hinaus Botschafter-Schule des Europäischen Parlaments und nimmt am internationalen Schüler*innen-Austausch im Rahmen von ERASMUS+ teil.

Was können Schulen grundsätzlich tun, um BNE in ihre Arbeit zu integrieren? Stefan Schönfeld nennt hierfür vier wichtige Bereiche und wie die HHS diese umsetzt:

1. „Informieren“: z.B. durch den Besuch der „Klimaflucht Wanderausstellung“ der Deutschen Klimastiftung oder des Guts Karlshöhe
2. „Aktiv werden“: z.B. durch Engagement bei „Hanseatic Help“ oder die Teilnahme an den Aktionen „Hamburg räumt auf“ und „Stadtradeln“
3. „Vernetzen“: z.B. im Rahmen der „UNESCO-Projektschulen“ oder der Bildungsbereich-Foren des Hamburger Masterplans BNE 2030
4. „Einmischen“: z.B. durch die Mitwirkung am Teilnahmeverfahren zur Erstellung des Klimaschutzplans des Bezirks Hamburg-Nord („Hamburg-Nord auf Klimakurs“)

Gerd Vetter und Stefan Schönfeld betonen, dass besonders „Vernetzen“ ein zentrales Moment sei, da sich im Austausch voneinander lernen ließe und alle Beteiligten hiervon profitieren. Um Nachhaltigkeit erfolgreich zu vermitteln, sei wichtig, dass sie in einer Schule auch fest verankert sei. Hierfür müsse das gesamte Schulteam zusammenarbeiten und gemeinsam beraten, was die Schüler*innen brauchen und möchten. Ein toller Anreiz zu nachhaltigem Verhalten seien Wettbewerbe, z.B. „Welche Schulklasse hat am besten gelüftet?“

*Die Präsentation von Stefan Schönfeld mit weiteren Aktions- und Projekt-Beispielen, Netzwerk- und Kooperationspartner*innen etc. finden Sie im Anhang ab Seite 78.*

AG 3: Non-formales und informelles Lernen

Hamburger Masterplan BNE 2030: Ziele und Maßnahmen „Non-formales und informelles Lernen“

Ralf Behrens: Referatsleitung Umweltbildung, BUKEA

nun-Zertifizierte als kompetente Bildungspartner*innen für Nachhaltigkeit – Qualitätsentwicklung in der außerschulischen BNE

Ulrike Kusel: Geschäftsstelle der nun-Zertifizierung in HH, S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung (Initiative „nun – norddeutsch und nachhaltig“)

Bastian Hagmaier: Bildungsreferent für nachhaltige Entwicklung, nun-zertifiziert



Zum Einstieg und Kennenlernen ordnen die Teilnehmenden sich und ihre Tätigkeit den Bereichen „Wirtschaft“, „Politik“, „Umwelt“, „Kultur“, „Natur“ oder „Soziales“ zu, die im Raum verteilt sind. Sie berichten, welche Berührungspunkte sie bisher mit BNE haben. Ulrike Kusel erläutert in diesem Zusammenhang, dass BNE nichts Neues sein muss, was zusätzlich zu den eigentlichen Aufgaben übernommen wird. Vielmehr kann BNE eine ‚Brille‘ sein, durch die die eigene Arbeit betrachtet wird. Die Vorstellungsrunde verdeutlicht, dass die Teilnehmenden mit ihrer Arbeit die Vielfalt der SDGs und miteinander verbundener Themen abbilden, z.B. Armut – Klima – Flucht. Viele überlegen derzeit, wie sie BNE in ihre Arbeit einbinden könnten.

Ralf Behrens berichtet mit Blick auf den Hamburger Masterplan BNE 2030, dass der Erarbeitungsprozess sehr spannend war. Der Masterplan bilde einen Rahmen. Die in ihm formulierten Maßnahmen sind eher kurz und allgemein gehalten. Jetzt werde in den verschiedenen Bildungsbereich-Foren die konkrete Umsetzung geplant. Im Forum „non-formales und informelles Lernen“ wurden dafür Zielgruppen definiert und analysiert. So würden bestimmte Personengruppen mit den bisherigen Strukturen nicht gut erreicht, z.B. Jugendliche, Ältere oder Migrant*innen. Dafür wurden jetzt vom Forum entsprechende Maßnahmen ausgeschrieben, für die es Geld gibt. Im nächsten Jahr sollen dann zielgruppenspezifische Maßnahmen umgesetzt werden. Es soll z.B. einen Jugendkongress und eine BNE-Messe geben sowie eine Online-Plattform veröffentlicht werden, auf der alle BNE-Angebote zentral auffindbar sind. Bzgl. der BNE-Plattform werden aus der Runde Bedenken geäußert, ob dadurch möglicherweise Doppelstrukturen aufgebaut werden, z.B. zum Bildungsatlas. Ralf Behrens betont, dass solche Aspekte sondiert werden, um die besagten Doppelstrukturen zu vermeiden. Er schlägt vor, das Thema im Nachgang der RBK noch einmal aufzugreifen. Für den Bereich non-formales und informelles Lernen sind im Masterplan insgesamt 16 Maßnahmen vorgesehen. Viele davon seien flexibel und befinden sich aktuell in der Ausarbeitung.

„nun – norddeutsch und nachhaltig“ ist eine der 16 Maßnahmen. Ulrike Kusel erläutert, dass „nun“ seit 2014 als Netzwerk für Qualitätsentwicklung und Zertifizierung fungiert (s. Präsentation im Anhang). Die nun-Zertifizierung ist für Bildungsarbeit für nachhaltige Entwicklung im non-formalen Bereich in Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und Sachsen-Anhalt möglich. In anderen Bundesländern gibt es ähnliche Angebote. In Hamburg vergeben die BUKEA und die BSB das Siegel, die Geschäftsstelle ist bei der S.O.F. Save Our Future Umweltstiftung angesiedelt. Sie kümmert sich u.a. um die Antragsverfahren, berät zur nun-Zertifizierung und bietet Fortbildungen z.B. zur Leitbildentwicklung oder zu pädagogischen Konzepten an. Über die Anträge entscheidet eine Kommission aus Vertreter*innen von Behörden, Verbänden, Organisationen und Freiberuflern. Im Rahmen einer Begutachtung bekommen die Antragstellenden umfassendes Feedback zu ihrer BNE-Arbeit. Einen Zertifizierungsantrag können Personen oder Organisationen aus dem non-formalen Bildungsbereich (= alle Angebote, die nicht zu Kita, Schule oder Hochschule zählen) stellen, die sich für Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen. Die Zielgruppen orientieren sich an den 17 SDGs und sind bspw. in den Bereichen „Umwelt- und Ressourcenschutz“, „Interkulturelles und Globales Lernen“, „Soziales Lernen“ oder „Politische Bildung“ aktiv. Vor dem Hintergrund des UNESCO-Programms „BNE 2030“ verortet sich „nun“ in Handlungsfeld 2 „Ganzheitliche Transformation von Lern- und Lehrumgebungen“ und Handlungsfeld 3 „Kompetenzentwicklung von Lehrenden“. Ulrike Kusel betont, dass die Chance der non-formalen Bildung darin liege, dass sie befreit sei von strukturellen Zwängen und (Noten-)Vorgaben. Hier könne sich viel mehr ausprobiert werden. Das Antragsverfahren zur nun-Zertifizierung biete eine gute Gelegenheit zur Selbstreflexion und Weiterentwicklung der eigenen Arbeit. Mitglieder des Netzwerks profitierten von Vernetzung und Austausch sowie Beratung und Feedback durch andere Mitglieder und externe Fachleute sowie die Öffentlichkeitsarbeit der nun-Geschäftsstelle. Das Siegel sei zudem eine Möglichkeit, sich von anderen Bildungsanbietenden abzuheben und das Vertrauen in die Qualität der eigenen Arbeit zu stärken.



Ulrike Kusel ergänzt, dass Interessierte BNE nicht schon zu 100% in ihre Arbeit integriert haben müssen, um sich zu zertifizieren. Es sei zudem möglich, sich dem Netzwerk auch erst einmal ohne Zertifizierung anzuschließen und von den Angeboten für Beratung und Fortbildung zu profitieren. Einige Teilnehmenden sind verunsichert, wie sie BNE in ihre Arbeit einbauen können. Es wird z.B. von der Straßensozialarbeit berichtet, die Jugendlichen über „learning by doing“ Werkzeuge fürs Leben an die Hand gibt. Ralf Behrens nennt in diesem Zusammenhang das Beispiel [Rückenwind e.V.](#) Hier betreiben straffällig gewordene Jugendliche einen essbaren Garten in St. Georg: „Das ist BNE pur!“ Wichtig sei der gegenseitige Austausch. Hilfreich dabei könne z.B. der Newsletter von „[Hamburg lernt Nachhaltigkeit](#)“ sein.

Es kommt die Diskussion auf, ob BNE-Themen eher für ‚bildungsnahe‘ Menschen seien. Wie lasse sich z.B. Jugendlichen mit wenig Geld vermitteln, Bio-Lebensmittel zu kaufen? Ulrike Kusel verdeutlicht, dass die Herkunft von Lebensmitteln in einem solchen Fall nicht unbedingt die dringlichste ‚Baustelle‘ sein müsse, sondern zunächst eher das Thema/SDG „Armut“ und die Frage, wie sich ihr entkommen lässt. Hier könne z.B. über die berufliche Orientierung, wie sie bspw. die nun-zertifizierte [Weekend School](#) anbiete, angesetzt werden.

Die Präsentation zur AG finden Sie im Anhang ab Seite 94.

Pause

Plenum: Wo bekomme ich Unterstützung? Wo kann ich mitmachen?

Zurück im Plenum sammelt Frau Mulder gemeinsam mit den Referent*innen und Teilnehmenden Tipps zu weiteren BNE-Netzwerken, -Anlaufstellen, -Fortbildungen, -Materialien, -Fördermöglichkeiten etc.

Vernetzungsmöglichkeiten:

- Im Rahmen des Hamburger Masterplan BNE 2030 sind die sechs Bildungsbereich-Foren „Frühkindliche Bildung“, „Schule“, „Berufliche Bildung“, Hochschule“, „Non-formales und informelles Lernen“ sowie „Bezirke“ entstanden. Hier kommen die jeweiligen Bildungsakteur*innen mit behördlichen Vertreter*innen zusammen, tauschen sich aus, gestalten die Masterplan-Maßnahmen und vergeben Fördergelder. Hier sind auch neue Akteur*innen jederzeit herzlich willkommen. Die Sitzungen finden derzeit digital statt und dauern ca. 1,5 Stunden. In der Regel treffen sich die Foren alle 2 Monate, prozessbedingt kann dies aber variieren. Bei Interesse bitte eine E-Mail an: koordinierungsstelle@hamburger-klimaschutzstiftung.de
- Die [Hamburger Bildungsagenda für nachhaltige Entwicklung](#) (HHBA) ist ein Netzwerk schulischer und außerschulischer Akteur*innen des Globalen Lernens / BNE, der Umweltbildung und benachbarter Themenbereiche, das sich zum Ziel gesetzt hat, BNE in Hamburg zu stärken. Die HHBA trifft sich zwei bis vier Mal jährlich und steht allen Interessierten offen. Kontakt über gerd.vetter@bsb.hamburg.de sowie die Internetpräsenz und -plattform für Globales Lernen / BNE: <https://www.globales-lernen-hamburg.de>
- Über das Netzwerkportal [hamburg.global](#) können sich Akteur*innen des Globalen Lernens vernetzen, diskutieren und bleiben über Veranstaltungen und neue Materialien auf dem Laufenden.



- [RENN](#) ist ein Netzwerk für Nachhaltigkeit aus Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein. Auf der Website finden sich viele Informationen, Veranstaltungstipps und Vernetzungsmöglichkeiten.

Kooperationsmöglichkeiten und -programme:

- In der Broschüre „[Smoin - smart & hanseatisch](#)“ finden sich viele Anknüpfungspunkte für Projekte, Programme und Kooperationsmöglichkeiten zum Thema BNE.
- Im Bildungsprogramm [CREACTIV für Klimagerechtigkeit](#) der KinderKulturKarawane befassen sich Hamburger Schüler*innen im Austausch mit jungen Künstler*innen des globalen Südens mit den weltweiten Auswirkungen des Klimawandels.
- Das Bildungsformat [Act. Change. Escape the Room](#) ermöglicht als mobiler Escape Room in und um Hamburg Jugendlichen und Erwachsenen eine intensive Auseinandersetzung mit nachhaltiger Entwicklung in gewohnter Umgebung. Dabei kombiniert der Workshop den spielerischen Ansatz mit der Reflexion zu nachhaltigem Handeln.

Fortbildungen:

- Der Kirchliche Entwicklungsdienst (KED) und das Umwelt- und Klimaschutzbüro der Nordkirche bieten 2023 eine mehrteilige Multiplikator*innen-Fortbildung zum Thema „[Umwelt & Entwicklung](#)“.
- [W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.](#) bietet Veranstaltungen u.a. zum Thema Nachhaltigkeit und Klimagerechtigkeit an.

Finanzielle Förderung:

- Eine niedrigschwellige finanzielle Förderung für NGOs und kleinere Initiativen gibt es beim [Hamburger Klimafonds](#). Die Förderung wird für Projekte und Maßnahmen in Hamburg mit klarem Bezug zu Klimaschutz, Klimaanpassung oder Nachhaltigkeit im Zusammenhang mit dem Thema Klimawandel vergeben. Die Höhe des Zuschusses beträgt maximal 20.000 € pro Projekt und Jahr. Die Bagatellgrenze liegt bei 1.000 €. Kontakt über: moinzukunft@klimaschutzstiftung-hamburg.de
- Die Bürgerstiftung Hamburg unterstützt mit dem Fonds „[Natur erleben – verstehen – schützen](#)“ Projekte und Initiativen zu den Themen Naturerleben, BNE sowie Natur- und Umweltschutz. Die Projekte müssen sich nicht an eine spezielle Zielgruppe richten, da bei diesen Themen alle Hamburger*innen erreicht werden sollen.
- Der [Jugendumweltrat](#) entscheidet über die Förderung von Klima- und Umweltschutz-Projekten, die von jungen Menschen in Hamburg initiiert und durchgeführt werden. Aktuell sind die Mittel ausgeschöpft, es lohnt sich aber, regelmäßig nach einer neuen Ausschreibungsphase zu schauen.

Newsletter:

- Die Geschäftsstelle der Initiative [Hamburg lernt Nachhaltigkeit](#) (HLN) versendet vier-
teljährlich einen Newsletter per E-Mail. Der Newsletter berichtet über Neuigkeiten aus der Initiative, bietet allgemeine Informationen zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und enthält Hinweise zu Literatur, Materialien, Terminen und Veranstaltungen und ist somit auch ein gutes Instrument zur Vernetzung. Der Newsletter kann hier abonniert werden: newsletter-hln@bukea.hamburg.de



- Die [S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung](#) gibt mehrfach im Jahr einen Newsletter mit Infos zu aktuellen Angeboten heraus. Auf der Website befindet sich auch ein Archiv der vergangenen Ausgaben.
- Über den Newskanal der [Initiative „nun – norddeutsch und nachhaltig“](#) der S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung bleiben BNE-Interessierte über Veranstaltungen und Ankündigungen aus dem nun-Netzwerk auf dem Laufenden.
- Der [Newsletter des WUS](#) (World University Service) ist prall gefüllt mit Tipps zu Publikationen, Bildungsmaterialien und Veranstaltungen rund um die Themen BNE und Globales Lernen.

Materialien und weiterführende Informationen:

- Das [BNE-Portal](#) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung liefert grundlegende und weiterführende Informationen zu BNE in Deutschland und weltweit, jede Menge Lernmaterialien, die u.a. nach verschiedenen Bildungsbereichen gefiltert werden können, sowie eine BNE-Online-Pinnwand.
- Die deutsche UNESCO-Kommission gibt einen Überblick zu [BNE-Themen](#) und bietet hilfreichen [Materialien](#) sowie eine [BNE-Akteur*innen-Landkarte](#) (mit zahlreichen Einträgen auch für den Raum Hamburg) an.
- Wer sich intensiver mit dem Konzept hinter BNE und dem wissenschaftlichen Diskurs zu Zielen, angestrebten Kompetenzen, didaktischen Prinzipien etc. auseinandersetzen möchte, wird fündig unter www.meine-bne.de.
- [„moinzukunft“](#), die Hamburger Plattform für Klimaschutz im Alltag, bietet Hinweise zum Klimaschutz und zur Nachhaltigkeit mit vielen Schnittstellen zur BNE. Herausgeberin der Website ist die Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft.
- Die Verbraucherzentrale Hamburg informiert regelmäßig zu den Themen [Umwelt und Nachhaltigkeit](#) sowie [nachhaltiger Ernährung](#) und stellt aktuelles Material für den Einsatz im Bildungskontext bereit. Darüber hinaus kann dort auch für einzelne, themenspezifische Vorträge angefragt werden.

Ausblick

Frau Mulder bedankt sich für die vielen Tipps und möchte zum Abschluss der Veranstaltung gemeinsam einen ersten Ausblick auf die Bildungskonferenzen in 2023 werfen. Per Mentimeter können die Teilnehmenden angeben, ob sie sich weitere BNE-Angebote wünschen und falls ja, zu welchen Themenaspekten. Ebenso ist es hier möglich, ein Feedback zur heutigen Veranstaltung zu geben.

Sie weist zudem auf die nächste Online-RBK am 24.01.2023 von 14-16 Uhr hin, die gemeinsam mit der KMS-Servicestelle Hamburg angeboten wird: „Kultur macht stark III“. Hier werden Infos und Neuerungen zum dritten Durchlauf des Bundesförderprogramms für Projekte der Kulturellen Bildung sowie vier Programmpartner vorgestellt und es gibt auch wieder die Möglichkeiten zum Austausch und zur Vernetzung.



Verabschiedung / Ende

Frau Mulder bedankt sich bei allen Gästen für ihre spannenden inhaltlichen Inputs, bei Marko Golder und der Berufliche Schule City Nord für die Gastfreundschaft und die tolle Unterstützung im Vorhinein, bei Anette Betyna (RBK-Geschäftsstelle) und Klara Kliche (BSB) für die Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung der RBK und bei allen Teilnehmenden für ihre Mitarbeit.

Zukunft lässt sich lernen – Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung

Experten kritisieren Ergebnisse des Klimagipfels

21. November 2022, 11:10 Uhr | Lesezeit: 3 min



Nach Ansicht von Fachleuten war die Weltklimakonferenz COP27 in Ägypten nur ein sehr mäßiger Erfolg fürs Klima. (Foto: JOSEPH EID/AFP)

"Die 1,5-Grad-Marke werden wir auf jeden Fall reißen": Nach der Weltklimakonferenz sprechen Fachleute von verpassten Chancen. Aber auch die Bundesminister für Umwelt und Klima finden das Ergebnis "extrem bitter" und sind "nicht wirklich zufrieden".

Bild: <https://www.sueddeutsche.de/politik/cop27-ergebnisse-1.5699851>

Bastian Hagmaier

30. November 2022, Berufliche Schule City Nord, Hamburg

Regionale Bildungskonferenz „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE): Pädagogische Ansätze, politische Rahmenbedingungen und praktische Unterstützungsmöglichkeiten“

Bastian Hagmaier

Praxis

- Bildungsreferent für Nachhaltige Entwicklung
- Lehre zu Bildung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und interaktivem Lernen, Leuphana Universität Lüneburg und Wilhelm
- Lehr zu nachhaltiger Mobilität, Wilhelm Büchner Hochschule Darmstadt
- Projektleiter freiRaum Ottensen, Freie und Hansestadt Hamburg
- Mobilitäts- und Klimaschutzmanager, Kirchenkreis Hamburg-West/Südholstein
- Business Development, 25ways mobility GmbH

Akademische Ausbildung

- M. Sc. Global Sustainability Science
- B. Sc. International Business Administration and Entrepreneurship
- B. Sc. Umweltwissenschaften



Masterplan BNE 540.000 Euro für Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bewerbungsphase für Projekte des Masterplans BNE startet

3. Mai 2022

Die diesjährige Bewerbungsphase für den Hamburger Masterplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) 2030 startet ab sofort. Elf konkrete Maßnahmen sollen nachhaltige Bildungsangebote strukturell in der Hamburger Bildungslandschaft verankern – vom Kindergarten bis zur Berufsausbildung und darüber hinaus. Hamburg leistet mit dem Masterplan BNE einen wesentlichen Beitrag zum UNESCO Programm Bildung für nachhaltige Entwicklung und unterstützt die Umsetzung der Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen.



Bild: <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/16136806/2022-05-03-bukea-masterplan-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/>

Woran denken Sie bei "Bildung für nachhaltige Entwicklung"?

Was ist BNE?

- BNE = **B**ildung für **n**achhaltige **E**ntwicklung
- Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt.
- Ermöglicht es allen Menschen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen und verantwortungsvolle, nachhaltige Entscheidungen zu treffen.
- Entwicklung ist dann nachhaltig, wenn Menschen weltweit, gegenwärtig und in Zukunft, würdig leben und ihre Bedürfnisse und Talente unter Berücksichtigung planetarer Grenzen entfalten können.

Bundesministerium für Bildung und Forschung; <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.htm>

Wie beeinflussen meine Entscheidungen Menschen nachfolgender Generationen in meiner Stadt oder in anderen Regionen der Welt?

Welche Auswirkungen hat es, wie ich konsumiere, welche Fortbewegungsmittel ich nutze oder welche und wie viel Energie ich verbrauche?

Welche globalen Mechanismen führen zu Konflikten, Terror und Flucht?

Was können wir gegen Armut tun?



Bildung für nachhaltige Entwicklung

Bild: <https://www.bne-portal.de/bne/de/news/die-12-sitzung-der-nationalen---und-internationale-massnahmen.html>

BNE ist eine Gesamtaufgabe des Bildungswesens. Die Ministerien auf Bundes- und Landesebene sind hier genauso gefordert wie die nachgeordneten Behörden der Bildungsverwaltung. Es gilt [...] Strukturen und Netzwerke zu fördern sowie Ressourcen zu mobilisieren und bereitzustellen.

BNE als Aufgabe des Bildungswesens

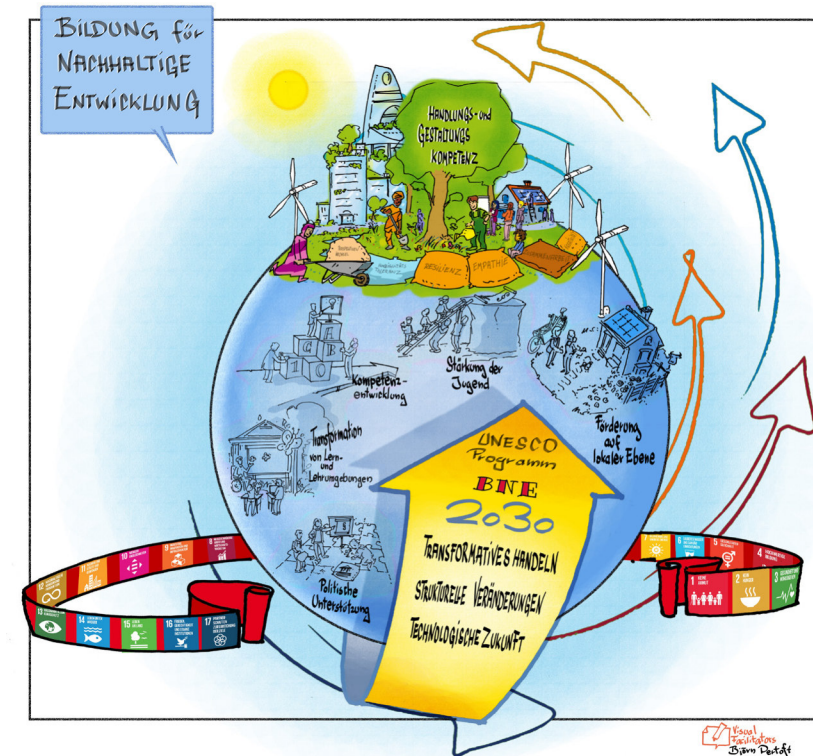
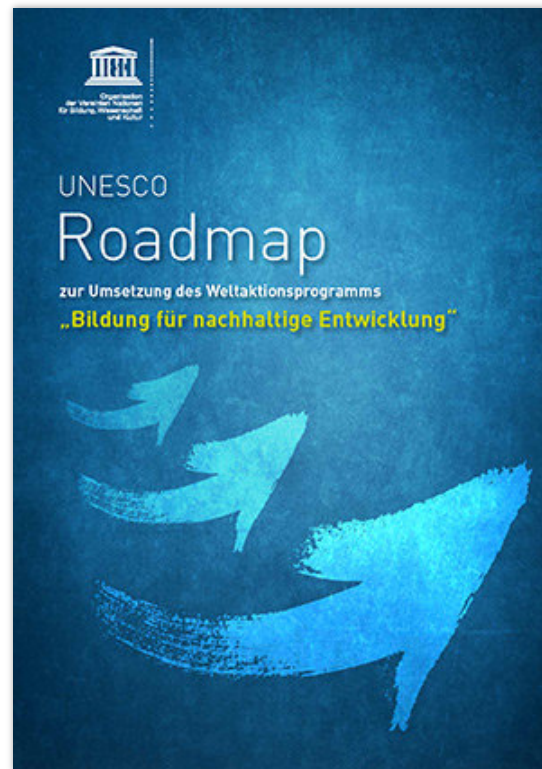
Bundesministerium für Bildung und Forschung, <https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/bildungsbereiche/schule/schule>



Bild: https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karikatur_von_Gerhard_Mester_zum_Thema_Nicht_Gewusst_O11189.jpg

BNE seit mehr als 20 Jahren fester Bestandteil des internationalen Dialogs

Nachhaltigkeit lernen



Bilder: Forum Umwelt & Entwicklung, <https://www.2030watch.de/> | Österreichische UNESCO-Kommission, e.V. Wien, <https://www.unesco.at/bildung/bildung-2030/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/weltaktionsprogramm-bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung> | Deutsche UNESCO-Kommission e. V., <https://www.unesco.de/bildung/bildung-fuer-nachhaltige-entwicklung/unesco-programm-bne-2030>

BNE als Teil der SDGs

UNESCO-Programm BNE 2030 stellt die Bedeutung von BNE für eine nachhaltige Entwicklung im Sinne der SDGs heraus.

„ESD for 2030“ zielt darauf ab, eine gerechtere und nachhaltigere Welt zu schaffen, indem es BNE stärkt und an der Verwirklichung der 17 SDGs mitwirkt.



Unesco-United Nations Educational, Scientific and Cultural Organization. "Framework for the Implementation of Education for Sustainable Development (ESD) beyond 2019." (2019): 19-19.

Developed in collaboration with TROLLBÄCK + COMPANY | TheGlobalGoals@trollback.com | +1.212.529.1010
For queries on usage, contact: ops@campagna@un.org | Non official translation made by UN/IC Brussels (September 2015)

Relevanz von BNE als Teil des Ziels 4.7

„Bis 2030 sicherstellen, dass alle Lernenden die notwendigen **Kenntnisse und Qualifikationen zur Förderung nachhaltiger Entwicklung** erwerben, unter anderem **durch Bildung für nachhaltige Entwicklung** und nachhaltige Lebensweisen, Menschenrechte, Geschlechtergleichstellung, eine Kultur des Friedens und der Gewaltlosigkeit, Weltbürgerschaft und die Wertschätzung kultureller Vielfalt und des Beitrags der Kultur zu nachhaltiger Entwicklung.“



Besuchen Sie www.menti.com und benutzen Sie den Code 3722 3108

 Mentimeter

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

Gartengruppe und Apfelprojekt

Unterrichtsentwicklung

Schule

Müll

Im Unterricht

Klimaschutzkonzept

UmweltAG

Hamburger Masterplan BNE 2030

Beim Einkaufen

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

Schulische Schwerpunkte
SchulbauPlanung projektreise

In der Schule

Projekte mit jugendlichen und jungen
Erwachsenen

pädagogische Jahreskonferenz

Kita

EierkaufWaldUmweltverschmutzung
Energie

In der Kita

Überall im Alltag

Schule

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

BUKEA Hamburger Masterplan BNE
2030

Urban Gardening Kids Basteln mit
Naturmaterialien

In der Politik

Auf dem Eppendorfer Wochenmarkt

Beratung von jungen Erwachsenen

Mülltrennung

Jugendhilfe, Senioren

Kita- Träger

Schule /Unterricht

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

Corona Maßnahmen Lüften, etc.

KitaMuseum

Geographieunterricht

In meiner Sprache

Landesinstitut für Lehrerbildung und
Schulentwicklung

Überall, wir vergeben in der SOF das
nun-Zertifikat.

Unterricht

Erwachsenenbildung

Jobrad

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

gegen Ausgrenzung, Schule gegen Rassismus etc ,

Arbeit mit Jugendlichen als aktive Akteur:innen

Online

Kopierraum

Beim Bio-Bauer

Fridays for future

Futurepreneur-Projekte
Zukunftsunternehmer

Schülerpartizipationen -
Schulsprecher

Durchführung von angeboten zum wasserqualitätBestellung im versandbereich

Wo begegne ich BNE im (beruflichen) Alltag?

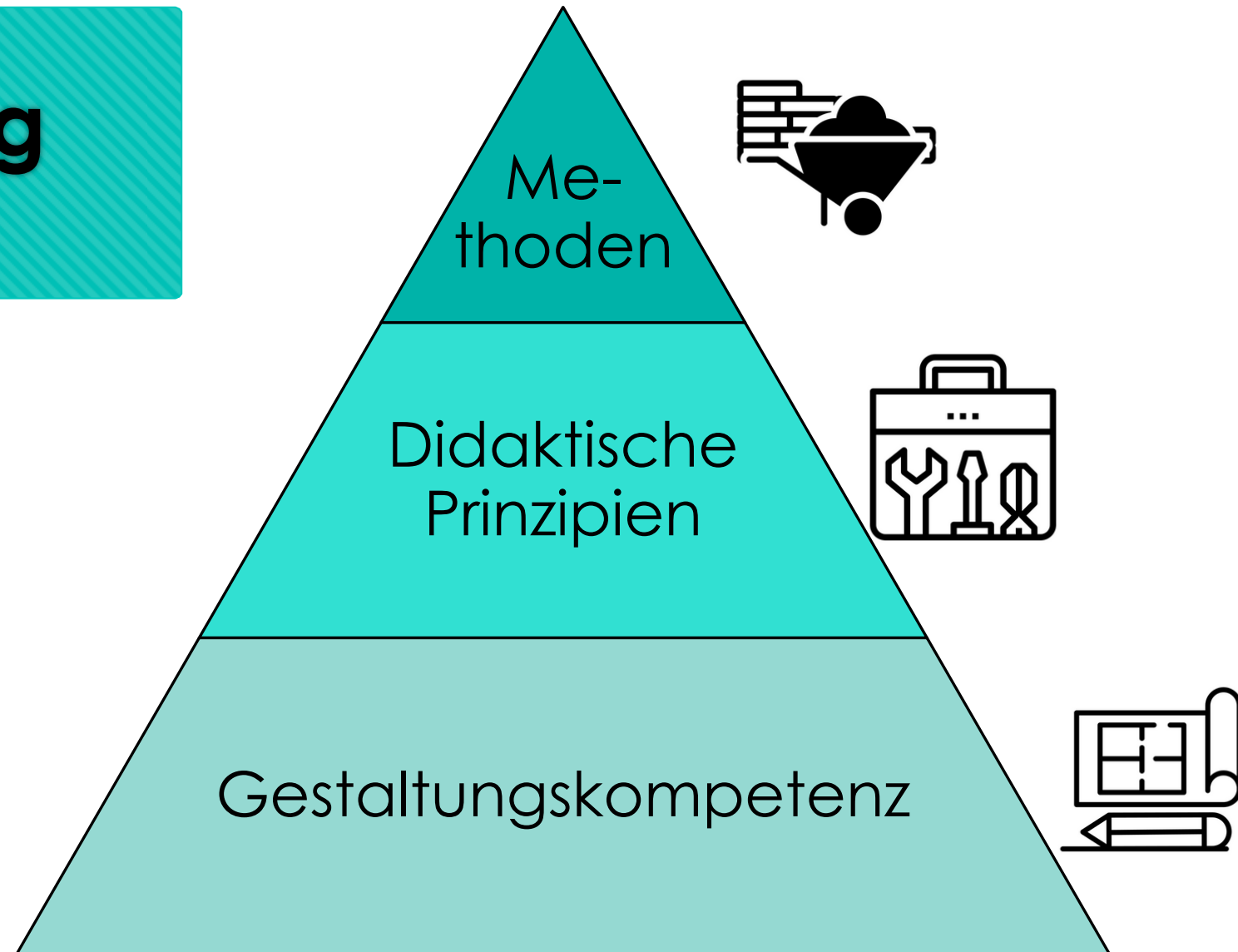
Innerhalb der Klasse

Reduzierung Einweggeschirr

Bücherhalle

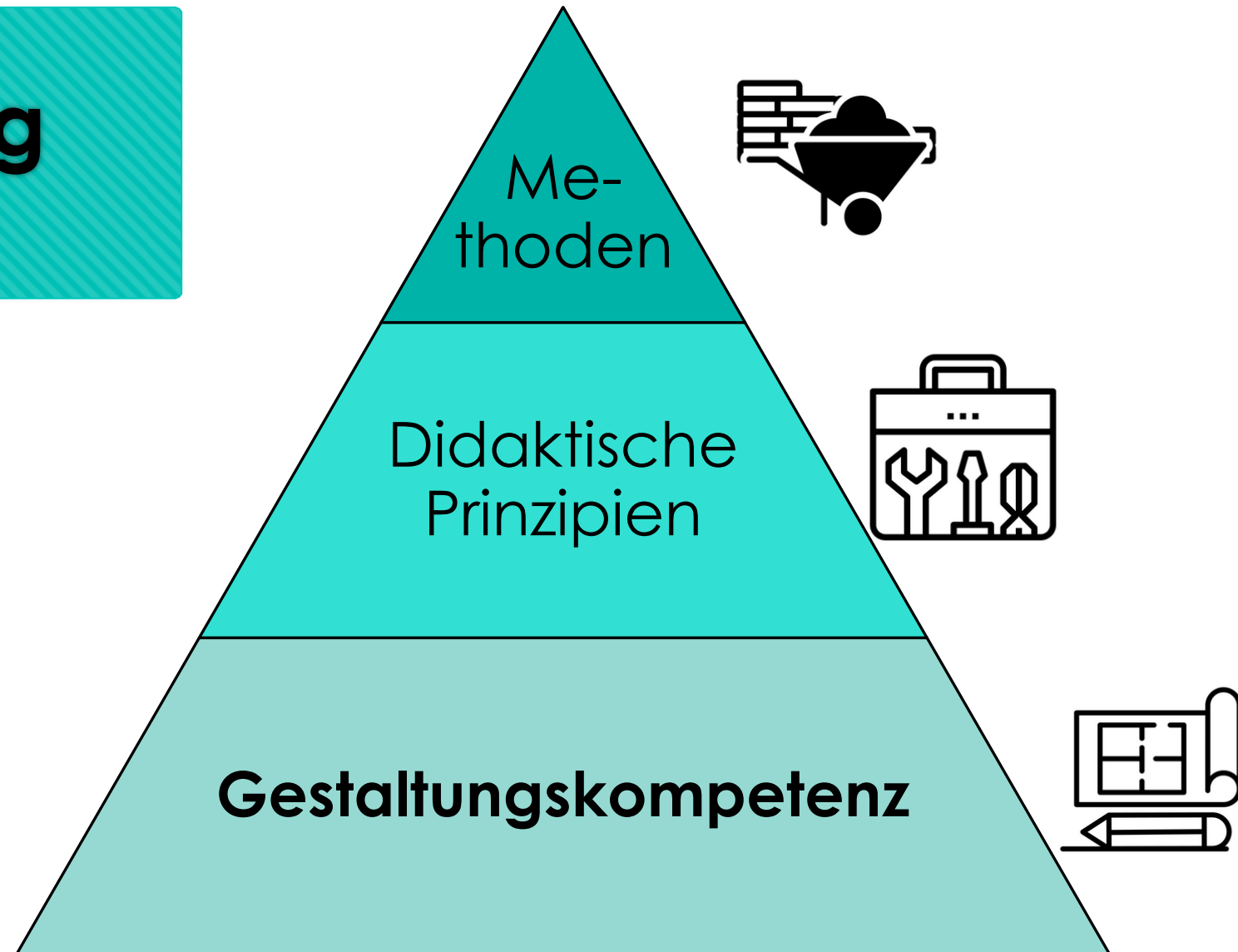
Kostenloser Zugang zu Medien,
Information und Internet für
Flüchtende in Bücherhallen

Umsetzung von BNE



Bildquelle: Noun Project Inc.

Umsetzung von BNE



Bildquelle: Noun Project Inc.

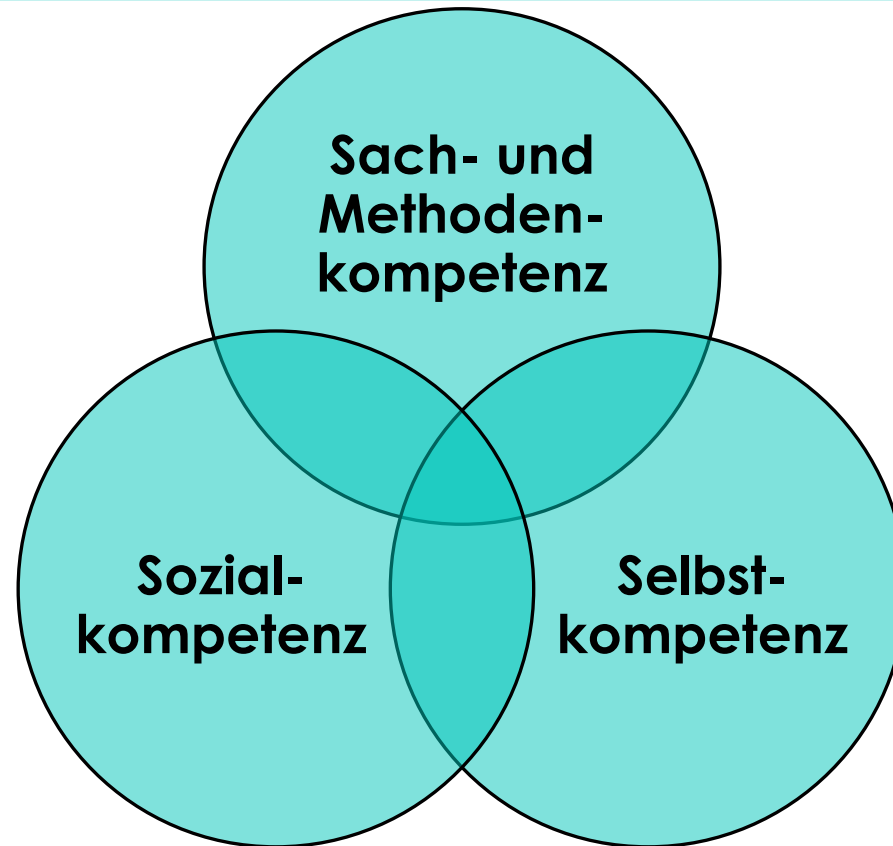
Mit Gestaltungskompetenz wird die **Fähigkeit** bezeichnet, **Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können.**

[Und] **Entscheidungen treffen** [zu können], mit denen sich nachhaltige Entwicklungsprozesse verwirklichen lassen.

Gestaltungskompetenz

Mit Anpassung nach Haan, Gerhard de. "Gestaltungskompetenz als Kompetenzkonzept der Bildung für nachhaltige Entwicklung." *Kompetenzen der Bildung für nachhaltige Entwicklung*. VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2008. 23-43.

Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz



Eigene Darstellung

Vorausschauend denken und handeln in der Praxis

Sach- und
Methoden-
kompetenz

„Was essen wir morgen? Das
Zukunftsthema Ernährung in Kitas“

Kinder setzen sich spielerisch und
mit allen Sinnen z.B. mit Herkunft,
Anbau und Verarbeitung von
Lebensmitteln auseinander.

Initiative der S.O.F. Save our Future
– Umweltstiftung Hamburg



Bild: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), <https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/gesunde-ernaehrung/kita-und-schule/qualitaetsstandards-kindertageseinrichtungen.html>

Zielkonflikte bei Reflexion über Handlungsstrategien in der Praxis

Sozial-
kompetenz

- Wo werden eigene Interessen gegen die Gemeinschaft durchgesetzt?
- Haben: Wenn man das eine will, kann man das andere nicht haben? Wie entscheidet man?

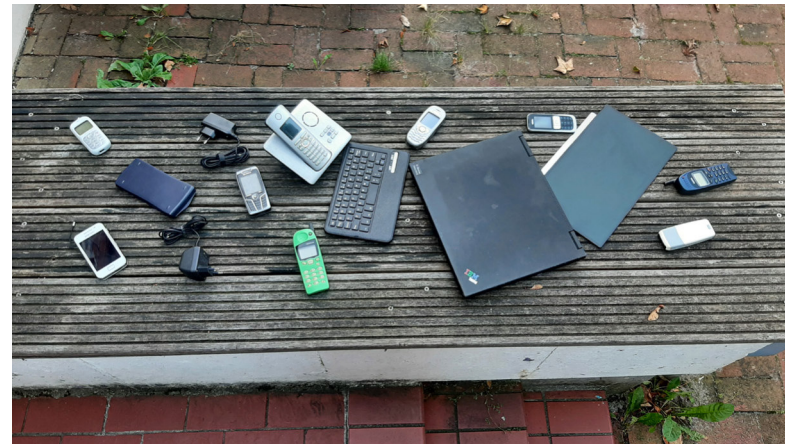


Bild: Silvia Natalia, Noun Project, <https://thenounproject.com/icon/conflict-of-interest-2913494/>

Gerechtigkeit als Entscheidungs- und Handlungsgrundlagen in der Praxis

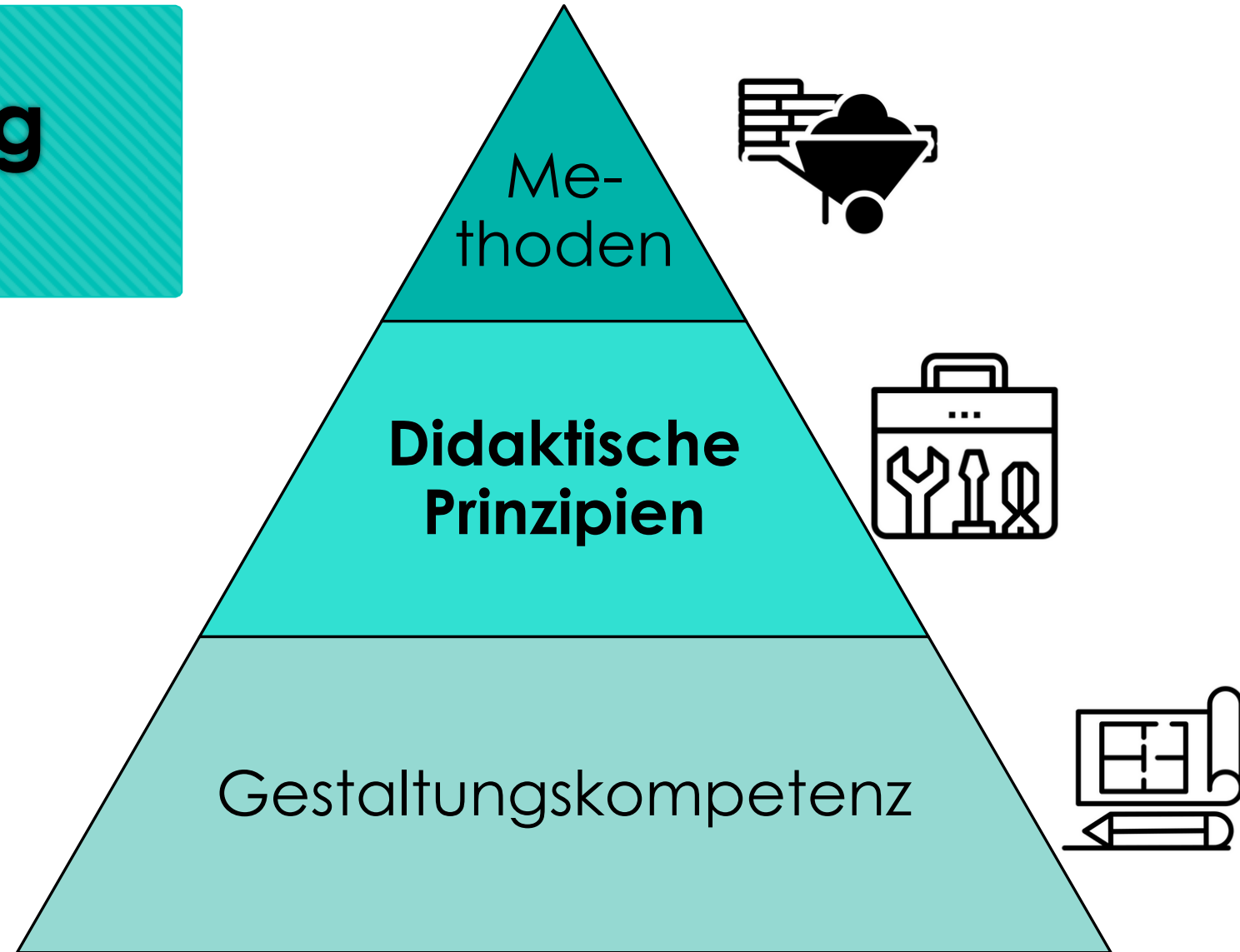
Selbstkompetenz

Können die Lernenden ihr persönliches Wertebild nutzen, um Entscheidungen zu treffen und das eigene Handeln daran zu messen?



Eigene Darstellungen

Umsetzung von BNE



Bildquelle: Noun Project Inc.

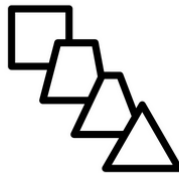
Didaktische Prinzipien



Lernende im Fokus



Handlungs- und
Reflexionsorientierung



Transformatives Lernen



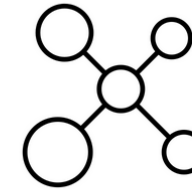
Partizipationsorientierung

Rieckmann, M. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziele, didaktische Prinzipien und Methoden. merz-Zeitschrift für Medienpädagogik, 65(04), 10-17.
Bildquelle: Noun Project Inc.

Didaktische Prinzipien



Entdeckendes Lernen



Vernetzendes Lernen

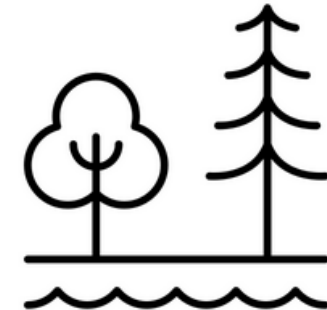


Visionsorientierung

Rieckmann, M. (2021). Bildung für nachhaltige Entwicklung. Ziele, didaktische Prinzipien und Methoden. merz-Zeitschrift für Medienpädagogik, 65(04), 10-17.
Bildquelle: Noun Project Inc.

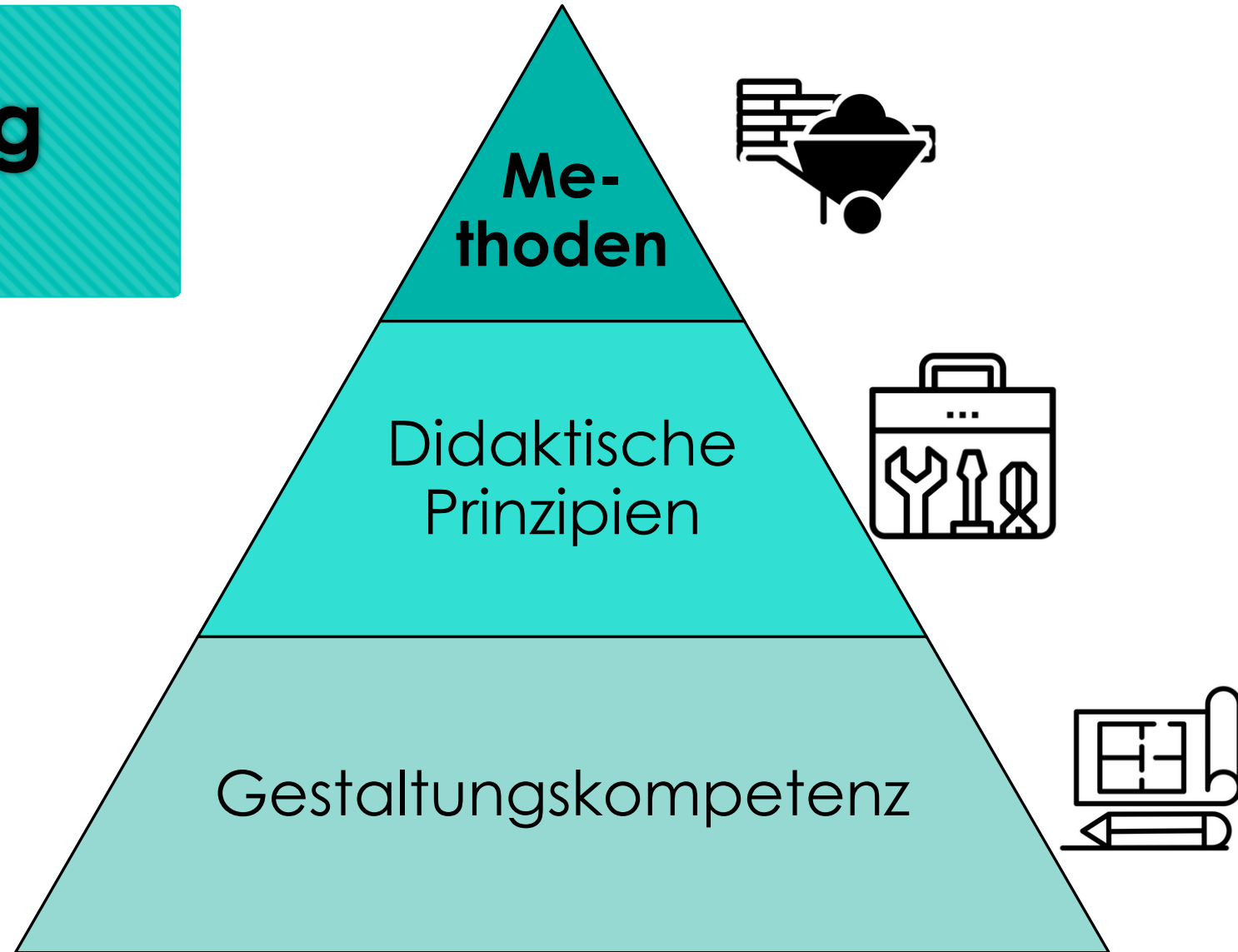
Lernumgebungen

- Eigene Annahmen und die anderer kritisch reflektieren
- Jeweiligen Bezugsrahmen kritisch hinterfragen und reflektieren
- Ganzheitliche Betrachtung des Lernorts als „whole institution approach“



Bildquelle: Noun Project Inc.

Umsetzung von BNE



Bildquelle: Noun Project Inc.

Methoden

Kollaborative real-world Projekte
z. B. Service-Learning-Projekte und
Kampagnen für verschiedene SDGs



UNESCO. (2017). Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. UNESCO. <http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002474/247444e.pdf>

Methoden



Übungen zur Entwicklung von Visionen
z. B. Zukunftswerkstätten,
Szenarioanalysen,
utopisches/dystopisches
Geschichtenerzählen, Sciencefiction-
Denken sowie Vorhersagen und
Backcasting

UNESCO. (2017). Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. UNESCO. <http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002474/247444e.pdf>

Methoden

Analysen komplexer Systeme

z.B. durch gemeinschaftsbasierte Forschungsprojekte, Fallstudien, Stakeholder-Analysen, Akteurs-Analysen, Modellierung, Systemspiele



UNESCO. (2017). Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. UNESCO. <http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002474/247444e.pdf>

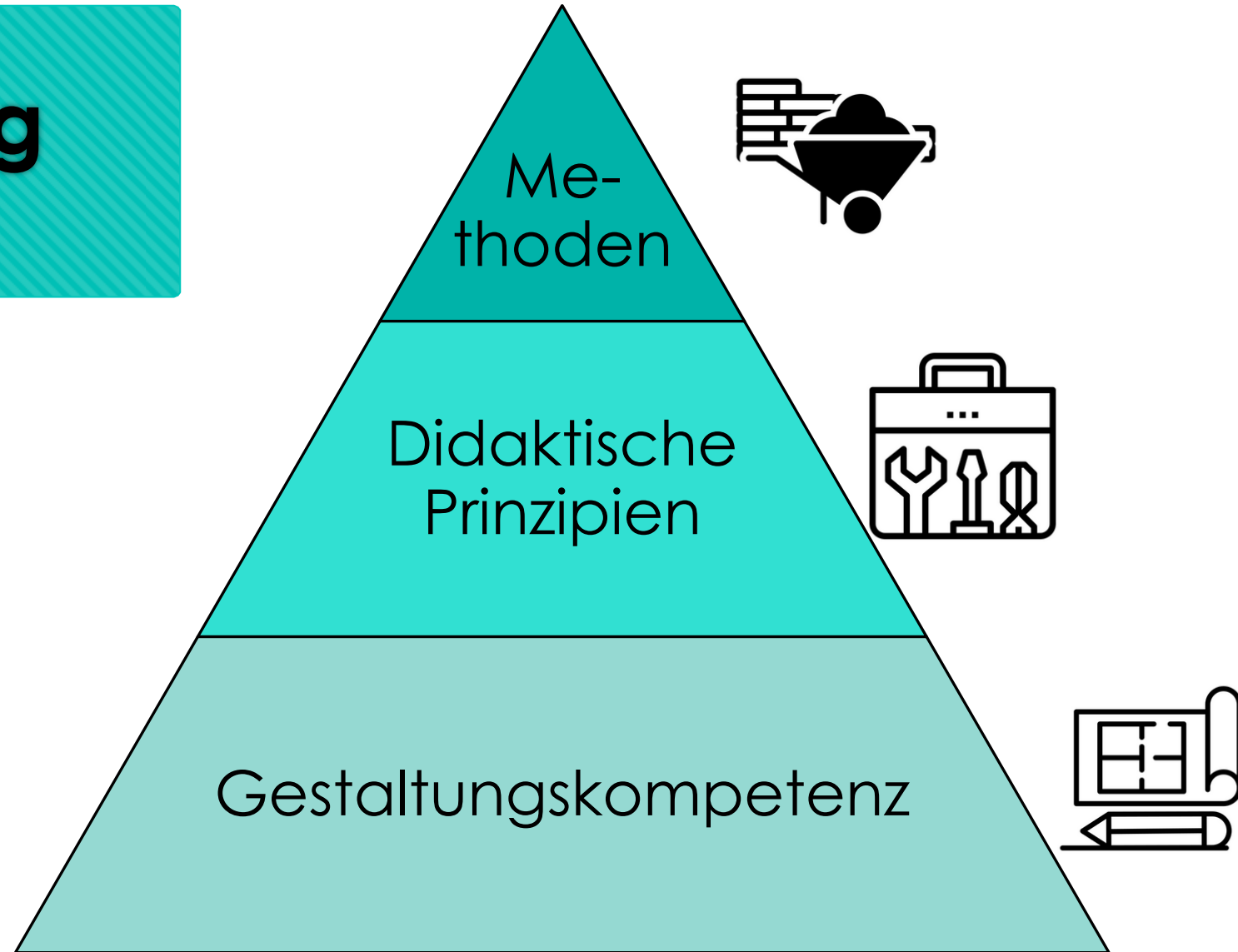
Methoden



Kritisches und reflektierendes Denken
z.B. durch Fish-Bowl Diskussionen,
Reflexionsjournale

UNESCO. (2017). Education for Sustainable Development Goals. Learning Objectives. UNESCO. <http://unesdoc.unesco.org/images/0024/002474/247444e.pdf>

Umsetzung von BNE



Bildquelle: Noun Project Inc.



Bild: Germanwatch e.V., <https://www.germanwatch.org/de/15204>

Vielen Dank für die Mitwirkung & Aufmerksamkeit

KONTAKT


Bastian Hagmaier

Bildungsreferent für nachhaltige Entwicklung

E-Mail: bastian.hagmaier@outlook.de

Telefon: +49 40 30 60 3854

www.nun-zertifizierung.de/hamburg/bastian-hagmaier



BNE in der frühkindlichen Bildung
Regionale Bildungskonferenz
Hamburg-Nord
30. November 2022

Begrüßung, Vorstellung, Kennenlernen

Begrüßung durch Frau Georgi, Sozialbehörde Hamburg

Austauschrunden

Impulse zu BNE in der Kita

Ende des Workshops

Claudia Georgi, Sozialbehörde Hamburg

Kontakt und Verteiler:

claudia.georgi@soziales.hamburg.de



Die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung

Die S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung



Aktuelle Kita-Projekte



Ziele

Umweltbewusstsein und
nachhaltiges Handeln



Energiesparen und
Klimaschutz



Gespräch über Nachhaltigkeit

Was tut eine Kita, die Nachhaltigkeit lebt?

Sammlung:

- Teilnahme an Hamburg räumt auf, Mülltrennung
- Bewusste Ernährung: bio, regional, saisonal
- Bewusster Umgang mit Papier
- Zu Fuß zur Kita-Aktion (aber ohne erhobenen Zeigefinger)
- An Festen kein Einweggeschirr sondern Mitbringbecher
- Im Gespräch bleiben
- Partizipation leben
- Konsumverzicht – z.B. Spielzeugfreie Zeit
- Spielzeugkiste: altes wird aufgearbeitet und weitergegeben
- Philosophieren mit Kindern
- Hochbeete, Insektenhotels / Biodiversität fördern
- „Wir mieten ein Huhn“
- Lebensmittel mit Kindern verarbeiten – Kulturelle Perspektiven

Impulse zu BNE in der Kita

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Definition BNE

„Das **Ziel** einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, Menschen **Fähigkeiten** mit auf den Weg zu geben, die es ihnen ermöglichen, **aktiv** und **eigenverantwortlich** die **Zukunft** mit zu **gestalten**.“



Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Definition BNE

„Das **Ziel** einer Bildung für nachhaltige Entwicklung ist es, Menschen **Fähigkeiten** mit auf den Weg zu geben, die es ihnen ermöglichen, **aktiv** und **eigenverantwortlich** die **Zukunft** mit zu **gestalten**.“





Partizipation



Werte



Wirkungszusammenhänge



Alltagsbezug

Anknüpfungspunkte



Gebäude und Technik



Strom und Wärme



Ernährung und Garten



Konsum



Abfall



Mobilität

Anknüpfungspunkte



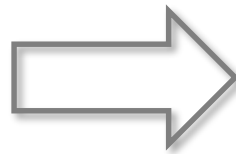
Gebäude und Technik



Strom und Wärme



Garten



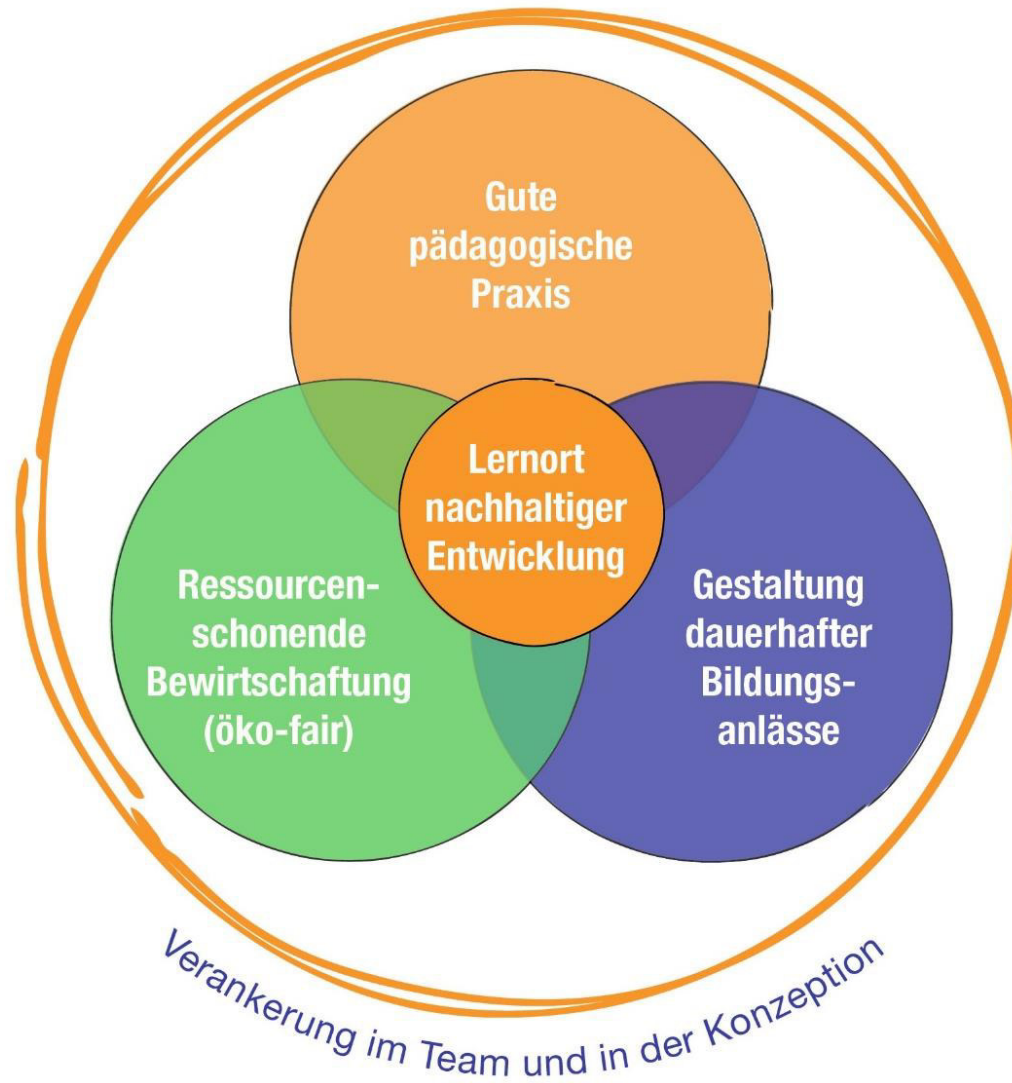
Konsum



Abfall



Mobilität



Hilfreiche Links der S.O.F.

Hilfreiche Links



www.save-our-future.de

www.saveourfuture.de/publikationen/

www.saveourfuture.de/aktuelles/newsletter/anmeldung/

www.kita21.de

www.kita21.de/termine/

www.klimafuchs-kita.de

www.klimafuchs-kita.de/blog

www.klimafuchs-kita.de/alle-kitas/download-material/

www.klimafuchs-kita.de/termine/

<https://klima-kita-netzwerk.de/>

Kontakt



S.O.F. Save Our Future - Umweltstiftung

Friesenweg 1

22763 Hamburg

Telefon: 040 / 240 600

info@save-our-future.de

www.saveourfuture.de



Regionale
Bildungskonferenzen



Hamburg

Hamburg-Nord

Erfahrungswerte aus der Praxis: Herausforderungen, Gelingensbedingungen und Hemmnisse von BNE



Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



**Heinrich-Hertz-Schule
Hamburg**
Mitglied des Netzwerks der
UNESCO-Projektschulen



- Was bedeutet BNE für die Schule
- Umsetzung an der HHS
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- Möglichkeiten der Schule



„BNE ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Sie ermöglicht jedem Einzelnen, die Auswirkungen des eigenen Handelns auf die Welt zu verstehen.“

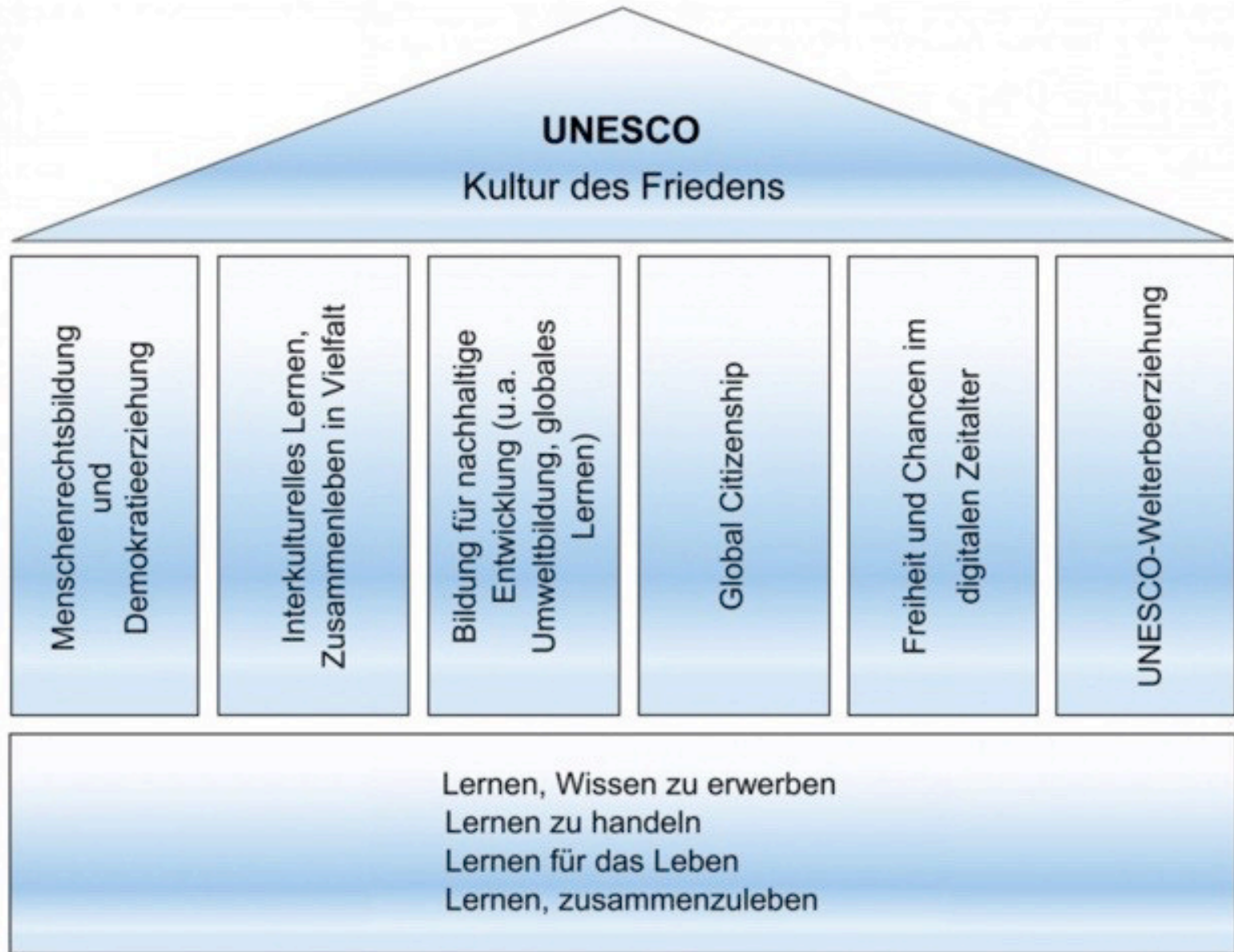
<https://www.bne-portal.de/bne/de/einstieg/was-ist-bne/was-ist-bne.html>



Bildungsplan Stadtteilschule (Jahrgänge 5 bis 11) (Entwurf, Stand 25.03.2022)
Allgemeiner Teil (S. 5 + 6)

„Mit Bildung für nachhaltige Entwicklung wird allerdings kein neues Unterrichtsfach etabliert. Vielmehr geht es darum, in Schule und Unterricht ein Bewusstsein dafür zu vermitteln, dass ein zukunftssicheres Leben für die Menschheit nur dann möglich ist, wenn die Teilhabe aller ermöglicht und die Grenzen planetarer Tragfähigkeit beachtet werden – und dass nicht erst in der Zukunft, sondern bereits jetzt ein fairer und gleichberechtigter Zugang zu den Ressourcen für alle Menschen anzustreben ist.“







Im Wechsel Schulfest und Unescotag

Jahresmotto: 2021/22 Anne Frank Jahr, 2022/23 Klimajahr

**Oberstufenprofil:
Mensch und Natur**

**Oberstufenprofil:
Global Studies**

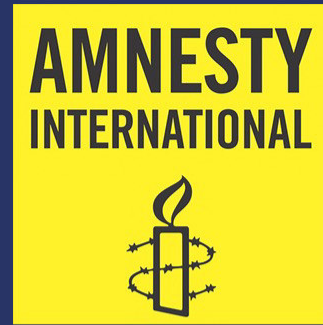
**Profilklasse Jg. 7-10:
Nachhaltigkeit**

**Profilklasse Jg. 7 - 10:
Global Citizen**

Jeder Jahrgang begeht einen Unescotag

Klimarat - pro Klasse zwei + zwei Lehrer:innen

Unesco - Schüler:innen - pro Klasse zwei + Jahrgangskoord.





Eine Ausstellung des Anne Frank Zentrums in Zusammenarbeit mit dem Anne Frank Haus.

anne frank haus

Anne Frank
ANNE FRANK ZENTRUM

Anne
1929

Anne-Frank-Jahr
an der Heinrich-Hertz-Schule
UNESCO-Projektschule

18. JAN
—
22. FEB
2022
—

**Deine Anne.
Ein Mädchen schreibt Geschichte.**

Eine Ausstellung an der Heinrich-Hertz-Schule




©Photo Collection Anne Frank Haus

Anne-Frank-Jahr

- Alle Klassen lesen das Tagebuch
- Durchführung verschiedener Projekte
- Gespräch mit Ben Salomo
- Diskussionen mit Politikern
- Lesungen
- Fortbildungen
- Besuch von Neuengamme
- Meet a Jew
- Ausbildung von 35 Peerguides
- Besuch der Ausstellung für alle Klassen
- Abschluss mit Besuch des Bürgermeisters
- ...

Eine Initiative der Heinrich-Hertz-Schule mit Unterstützung von:
 Amadeu Antonio Stiftung, BURER-ROSENZWEIG-STIFTUNG – Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit,
 DEUTSCHER KOORDINIERUNGSRAT E.V., GEW Hamburg – love unions / fight racism, Landeszentrale für politische
 Bildung Hamburg, ZEIT-Stiftung – Ebelin und Gerd Bucerius





- Aufnahme im Netzwerk
- Aufbau einer Botschafter-Gruppe
- Durchführung der Botschafterkonferenz Nord
- Einladung EU-Abgeordnete
- Regelmäßige Treffen der Botschafterschüler:innen
- EU sichtbar machen an der HHS



- Verschiedene Reisen geplant
- VS – Türkei und Kroatien im Mai
- S1 MUN – Amsterdam
- ...

Rassistische Realitäten

Wie setzt sich Deutschland mit Rassismus auseinander?

Wie nehmen die Menschen in Deutschland Rassismus wahr – im Alltag, aber zum Beispiel auch in Behörden? Wie bewerten sie rassistische Vorfälle? Sind sie bereit, dagegen vorzugehen? Und wie viele glauben, dass menschliche „Rassen“ existieren? Die repräsentative Studie „Rassistische Realitäten“ beleuchtet erstmals umfangreich, wie sich unterschiedliche gesellschaftliche Gruppen mit Rassismus auseinandersetzen.

**Vorstellung der Studie durch
Dr. Cihan Sinanoğlu**
Leiter Nationaler Diskriminierungs- und Rassismusteam (NaDiRa)

anschließend Diskussion mit Expertinnen und Experten sowie Schülerinnen und Schülern der Heinrich-Hertz-Schule.

24.11.22 - 18:00
in der Aula der Heinrich-Hertz-Schule

Anmeldung unter: schulbuero@heinrich-hertz-schule-hamburg.de

DeZIM Nationaler Diskriminierungs- & Rassismusteam

- Vorstellung der Ergebnisse der Studie „Rassistische Realitäten“
- Podiumsdiskussion
- Durchführung von den Unesco-Schüler:innen S1/3

GEGEN DAS VERGESSEN

EIN PROJEKT VON LUIGI TOSCANO
UNESCO ARTIST FOR PEACE
WWW.LUIGI-TOSCANO.COM

MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON

21.11. - 16.12.22
AUF DEM SCHULHOF DER HHS

- Ausstellung auf dem Schulhof
- Ausbildung von Peerguides
- alle Klassen sehen sich die Ausstellung an



OPEN SCHOOL 21



Wetterstation



Internationaler Tag der Wälder
21. März



AKTIV WERDEN



KLIMARAT





Organisation
der Vereinten Nationen
für Bildung, Wissenschaft
und Kultur



UNESCO-Projektschulen
Bundeskoordination
Deutsche UNESCO-Kommission

Klimabotschafter
Climate Ambassadors



VERNETZEN



BOTSCHAFTERSCHULEN



Young
Climate Action
for World
Heritage



BNE
HAMBURG
MASTERPLAN
2030



EINMISCHEN



„Wir müssen uns bewusst machen, dass die Handlungen des Einzelnen nicht die Welt verändern, sich gleichzeitig aber die Welt nicht verändert, wenn Einzelne nicht handeln.“

(Bruhns und Böhme: Mehr sein, weniger brauchen, Weinheim 2021 S. 163)

norddeutsch und nachhaltig



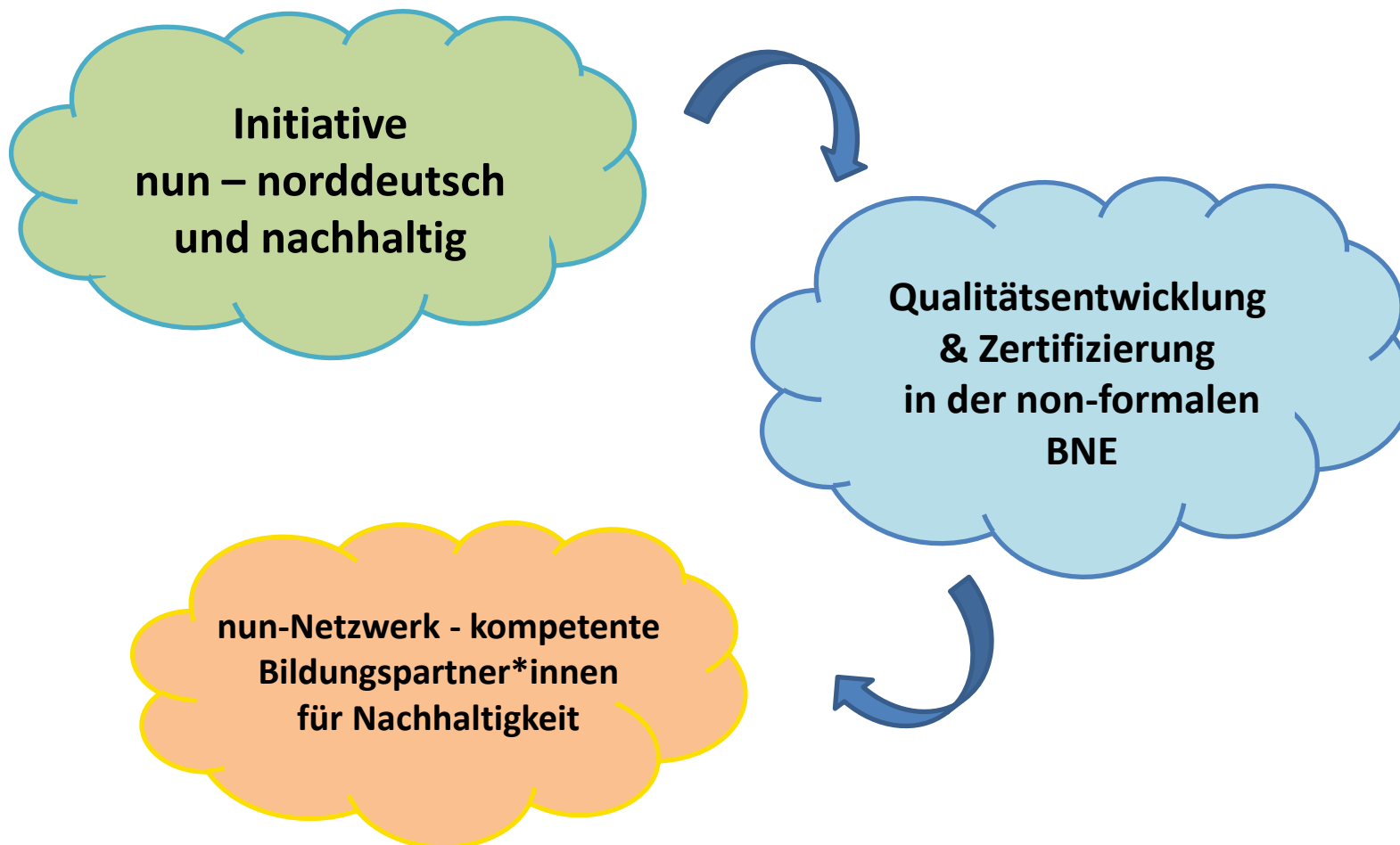
Wir unterstützen die globalen Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030.



norddeutsch
und nachhaltig
Bildung gestaltet Zukunft

Initiative nun – norddeutsch und nachhaltig

Wir freuen uns auf einen Austausch zu...



nun – ein Siegel für hochwertige Bildungsarbeit



nun-Länderpartnerschaft:

- Hamburg
- Mecklenburg-Vorpommern
- Schleswig-Holstein
- Sachsen-Anhalt
- ggf. bald auch Niedersachsen



norddeutsch
und nachhaltig
Bildung gestaltet Zukunft

nun-Zertifizierung: in Hamburg



Foto: SOF



Behörde für Umwelt,
Klima, Energie und
Agrarwirtschaft



Behörde für Schule
und Berufsbildung

... vergeben gemeinsam
die nun-Zertifizierung



Kontakt:

Ralf Behrens / BUKEA

040/428 40 33 36

ralf.behrens@bukea.hamburg.de



nun-Zertifizierung: in Hamburg



S.O.F.
SAVE OUR FUTURE
UMWELTSTIFTUNG

... ist **Geschäftsstelle der nun-Zertifizierung**
im Auftrag und in Kooperation mit der
BUKEA

- Antragsverfahren
- Fortbildungen & Beratungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt:
Ulrike Kusel
040/226 32 77 64
nun-zertifizierung@save-our-future.de



Wir sehen uns als „critical friends“

... Vertreter*innen aus Behörden, Organisationen, Verbänden und freiberuflich Tätigen

... entwickeln den Qualitätsrahmen weiter, begutachten die Anträge, entscheiden über Zertifizierung



Alle Personen oder Organisationen aus dem non-formalen Bereich, die mögl. seit zwei Jahren in der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung aktiv sind.





Handlungsfeld 1
Politische
Unterstützung



Handlungsfeld 2
Ganzheitliche
Transformation
von Lern- und
Lehrumgebungen



Handlungsfeld 3
Kompetenz-
entwicklung von
Lehrenden



Handlungsfeld 4
Stärkung und
Mobilisierung der
Jugend



Handlungsfeld 5
Förderung
nachhaltiger
Entwicklung auf
lokaler Ebene



Mehr Details unter:

www.nun-zertifizierung.de/nun-zertifizierung/nun-qualitaetsrahmen/

Gute Gründe für eine nun-Zertifizierung

- **Zeit nehmen für interne Entwicklungsprozesse**
und Arbeiten am eigenen Selbstverständnis
- **Profitieren von externer kollegialer Beratung**
und individuellem Feedback von Expert*innen

» Die NUN-Zertifizierung stärkt unser WIR-Gefühl auf Gut Karlshöhe. Sie ist wie ein belebender Motor für die Weiterentwicklung unserer Bildungsarbeit für Nachhaltigkeit.«

Michael Liebert von
Gut Karlshöhe



Gut Karlshöhe

Hamburger Umweltzentrum –
Lern- und Erlebnisort in Hamburgs Nordosten
seit 2014 NUN-Bildungszentrum für Nachhaltigkeit

- **Sichtbar werden für die eigenen Zielgruppen**
und sich von anderen Anbietenden abheben
- **Bewerbung der eigenen Bildungsangebote**
durch die nun-Geschäftsstelle

» *Das NUN-Siegel schafft Vertrauen in die Qualität meiner Bildungsarbeit – bei Trägern und Teilnehmenden. Davon profitieren alle.*
Isabel Carayol-Lorenzo
von Changemaker
Trainings



Isabel Carayol-Lorenzo
Trainerin für Diversity
und Transkulturelles Lernen
seit 2017 NUN-Bildungspartnerin für Nachhaltigkeit

Gute Gründe für eine nun-Zertifizierung

- **Horizont erweitern durch Vernetzung**
mit anderen fachlich versierten Akteur*innen

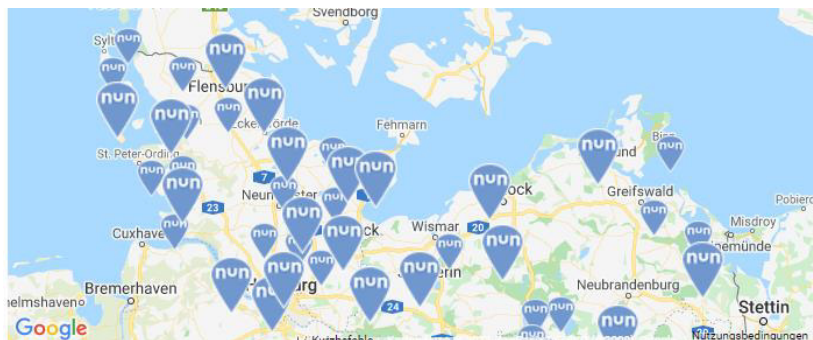
» Der regelmäßige Austausch mit anderen Bildungsaktiven im NUN-Netzwerk bringt uns immer wieder Inspirationen für unsere eigene Arbeit.«
Friederike Lang
von Mobile Bildung e.V.



Mobile Bildung e.V.

Beratung und Projekte
im Fairen Handel

seit 2015 NUN-Bildungseinrichtung für Nachhaltigkeit



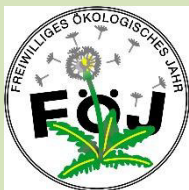
nun - ein Netzwerk kompetenter Bildungspartner*innen für Nachhaltigkeit



norddeutsch
und nachhaltig
Bildung gestaltet Zukunft

www.nun-zertifizierung.de/hamburg/

Ernährung



Umwelt- & Ressourcenschutz

die



Für Demokratie statt Macht der Konzerne.



Politische Bildung



Soziales Lernen



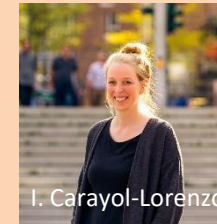
Dr. Christian Baudy



Brenda Buhmann-Gore



B. Hagmaier



I. Carayol-Lorenzo



H. Abbaspur



C. Konrad

Interkulturelles und Globales Lernen



- **norddeutsch und nachhaltig – die nun-Zertifizierung**
13. September 2022 von 9.30 bis 12.30 Uhr
- **Leitbildentwicklung – für eine zielgerichtete Bildungsarbeit**
5. Oktober 2022 von 9.30 bis 13.00 Uhr
- **Ein pädagogisches Konzept – Bildungsarbeit mit Profil**
3. November von 9.00 bis 13.00 Uhr
- **Fragerunde zur nun-Antragstellung**
17. Januar 2023 von 9.30 bis 13.00 Uhr

14. Juni 2023
nun-BarCamp

23. März 2023
Transformative Bildung
vs. BNE

17./18.11.2022
Werkstatt: Resilienz
& Klimawandel



Kontakt

S.O.F. Save Our Future – Umweltstiftung,
Geschäftsstelle der nun-Zertifizierung in Hamburg

Ulrike Kusel

040 – 226 32 77 - 64

nun-zertifizierung@save-our-future.de